

Der Ausgabe B liegen heute die „Rochbrunnengeister“ bei.

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 M. vierteljährlich; Ausgabe B: 15 Pfennig monatlich, 0.45 M. vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 M. vierteljährlich; Ausgabe B: 25 Pfennig monatlich, 0.75 M. vierteljährlich (ohne Beleggeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener

Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile über deren Raum und Stadtbild Wiesbaden 20 Pf., aus Deutschland 30 Pf., aus dem Auslande 40 Pf. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbild Wiesbaden 1.— Mark, von auswärts 1.50 Mark. Bei Wiederholungen Rabatt nach anliegendem Tarif. Für Platzvorgriffen wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beilegung der Inserationsgebühren durch Rüge, bei Kontroversen usw. wird der demüthigte Rabatt einseitig.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Ämtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rimbach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.
Verlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nikolaistraße 11. — Filiale: Mauritianstr. 12. — Fernsprecher: Geschäftsstelle (Inserate u. Abonnements) Nr. 199. Redaktion Nr. 198.
Verlag Nr. 819. — Berliner Redaktionsbüro: Berlin W. 9, Postfach 12.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Rochbrunnengeister“ (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Unfallversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Rochbrunnengeister“ gilt, soweit dieselben verbeitet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Versicherung auf die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglückt sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall in binnen einer Woche der Rührberger Lebensversicherungsbank anzuzeigen, der Verletzte bei sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritte zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Bedingungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlag oder direkt von der Rührberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 298

Freitag, 20. Dezember 1912.

21. Jahrgang

Beisehung des Prinzregenten.

Die Stadt München trägt allenthalben tiefen Trauer und fast überall ruht aus Anlaß der bevorstehenden Beisehung der kaiserlichen Leiber des Prinzregenten Luitpold die Arbeit. Sonderzüge aus allen Teilen des Landes bringen tausende von Menschen in die Stadt, wo sie die Straßen hinter den zum Trauerpalast ausgerückten Truppen dicht füllen. Um 10.40 Uhr traf der Kaiser mit den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar im Sonderzug von Berlin kommend auf dem Hauptbahnhof ein, wo er vom Prinzregenten Ludwig empfangen wurde. Auch Prinz Joachim, der morgens von Straßburg gekommen war, war auf dem Bahnhof. Nach herrlicher Begrüßung wurde in offenen Autos die Fahrt in die Residenz angetreten, wo die Mitglieder der bayerischen Königsfamilie sowie die übrigen zur Beisehung in München eingetroffenen Fürstlichkeiten, darunter der König von Sachsen, der König von Belgien, Erzherzog Franz Ferdinand, den Kaiser begrüßten. In Vertretung des Bundesrats ist Reichskanzler v. Bethmann Hollweg anwesend.

Ueber die Beisehungsfestlichkeiten in München wird uns noch weiter gemeldet:

Punkt 11 Uhr erschienen Trauerkutschwagen, begleitet von den dumpfen Wirbelschlägen der mit schwarzem Flor behangenen Kutschen. Die sämtlichen Glocken aller Kirchen der Residenzstadt erklangen und Kanonendonner vom Oberwiesenfeld kündete mit 101 Schüssen in die weite Ferne der Stadt den

Beginn des Trauerzuges

von der Allerheiligen-Kirche, der letzten Fahrt des Prinzregenten an. Begleitet durch die Gemüter der trauernden Menge, die vor der Allerheiligen-Kirche dem Trauerkutschwagen schloß, als die Pforten der Kirche sich öffneten und von Hofbeamten getragen, der Sarg auf dem Leichenwagen gehoben wurde, der mit der königlichen Krone und den Reichsinsignien sowie herrlichen Blumenkränzen geschmückt war. Der Wagen war mit acht schwarzbehängenen Pferden bespannt. Zur rechten Seite des Leichenwagens ritten die Generaladjutanten des verstorbenen Fürsten, links zwölf königliche Kammerherren, während das Bahrtuch von den Kommandanten des Ordens der Ritter vom Heiligen Georg getragen wurde. Weiter schritten an beiden Seiten des Sarges Stabsoffiziere der bayerischen Regimenter, deren Inhaber Prinzregent Luitpold war. Darauf folgte Erzbischof Wettinger mit der gesamten Domgeistlichkeit Münchens. Schon lange bevor der Leichenwagen von der Allerheiligen-Kirche abfuhr, hatten sich Truppenabteilungen, zahllose Vereine mit ihren umflossenen Fahnen, die sämtlichen Schulen Münchens und Klosterkongregationen in Bewegung gesetzt. Unmittelbar hinter dem Leichenwagen wurde das Leichpfand des Prinzregenten geführt, das schon seit Jahren das Gnadenbrot genoß.

Hinter dem Träger des Kreuzes folgte Prinzregent Ludwig, zu seiner Rechten der deutsche Kaiser mit dem Marschallstab und den Insignien des Ordens der Eisernen Krone und zu seiner Linken der König von Sachsen, beide in der Uniform ihrer bayerischen Regimenter. Hinter diesen schritt Prinz Leopold zwischen dem König von Belgien und dem Kaiserthronfolger von Österreich. Prinz Rupprecht zwischen dem Großfürsten Boris von Rußland und dem Herzog von Teck, Prinz Karl zwischen dem Infanten Don Carlos von Spanien und dem Herzog von Genua als Vertreter ihrer Könige. Prinz Franz mit den Großherzögen von Baden und von Hessen, Prinz Georg mit den Großherzögen von Mecklenburg und Oldenburg. Diesen folgten die fremden Fürstlichkeiten und sämtliche übrigen Prinzen, die bayerischen Königsfamilien, die Vertreter des Papstes, der Vertreter des Präsidenten der Kaiserlichen Akademie, der Fürsten und Regierungen, der Reichskanzler von Bethmann Hollweg mit den Vertretern des Bundesrats und des Reichstags, das diplomatische Korps, die bayerischen Landesherren, die Mitglieder der beiden Kammern des Landtags, die Obersten Hofbeamten, die Staatsminister, die Generäle, die Eulien des Königs Otto usw.

Nach der Leichenwagen in der St. Kajetanikirche anlangte, empfing die gesamte Geistlichkeit den Sarg und geleitete

ihn in die Kirche. In diesem Augenblick ertönten die Ehrensalven vom Hofgarten herüber, welche von drei Bataillonen Infanterie und drei Batterien Artillerie abgegeben wurden. In der Kirche wurde die Einsegnung der Leiche durch den Erzbischof in Gegenwart aller Fürstlichkeiten vorgenommen und der Sarg alsdann in Begleitung des Oberhofmeisters Grafen von Salm-Reifelsheim und des Ministerpräsidenten Dr. Frhr. v. Hertling unter Vorantritt der Geistlichkeit in die Gruft getragen und mit zwei Schloßern verschlossen. Damit war die Trauerfeier beendet.

Nach der Beisehung begleitete der Prinzregent den Kaiser in die preussische Gesandtschaft, wo der Kaiser mit seinen Söhnen an der Frühstückstafel teilnahm. Nach dem Frühstück hatte der Kaiser dem Prinzregenten Ludwig und dessen Gemahlin einen Besuch ab. Um 4 Uhr fand in der Residenz Familientafel für die Fürstlichkeiten statt.

Nachmittags 5 Uhr fand im Barbarossasale der Königsresidenz Tafel zu 112 Gedecken statt. Inmitten der Hauptseite der hufeisenförmigen Tafel saß der Prinzregent zu seiner Rechten der Kaiser.

Der Kaiser trat mit den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm, Oskar und Joachim nach herrlicher Verabschiedung vom Prinzregenten Ludwig abends 6.15 Uhr die Rückfahrt an.

Vom Balkan.

Die Friedenskonferenz abermals vertagt.

Ueber die dritte Beratung der Friedensdelegierten wurde gestern Nachmittag 5½ Uhr folgende offizielle Mitteilung veröffentlicht: In der dritten Sitzung der Konferenz unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Benjamins wurde das Protokoll der zweiten Sitzung gebilligt. Nachdem dann der erste türkische Bevollmächtigte, Reichsadmiral Pascha, den Delegierten mitgeteilt hatte, daß ein Spezialkurier mit den erbetenen Instruktionen Konstantinopel verlassen habe, wurde die Sitzung auf Samstag 4 Uhr nachmittags vertagt.

Bei den Balkanstaaten scheint man hinter diesem Band der Türkei Versteckungsversuche zu wittern, und droht der osmanischen Regierung, wie folgende Meldung aus Semlin andeutet:

Nach einer gestern in später Abendstunde gehaltenen längeren Unterredung des serbischen Kriegsministers mit König Peter wurde beschlossen, den serbischen Truppen den Befehl zu erteilen, sich für die sofortige Wiederaufnahme der Feindseligkeiten gegen die türkischen Truppen bereit zu halten. Wie der Korrespondent der „Deutschen Tageszeitung“ durch zweite Hand aus angeblich zuverlässiger Quelle erfährt, ist diese so unerwartete Maßnahme deshalb getroffen worden, weil die serbischen Friedensdelegierten in London der serbischen Regierung mitgeteilt haben sollen, daß man in den Kreisen der Balkandelegierten in London der festen Überzeugung sei, daß noch im Laufe dieser Woche die Friedensverhandlungen scheitern würden, jedoch sich die Balkanverhältnisse zur Wiederaufnahme der kriegerischen Tätigkeit gezwungen sähen.

Der Bulgarenkönig in Saloniki.

Aus Saloniki, 19. Dez., wird gemeldet: Der König von Bulgarien besuchte bald nach seiner Ankunft den König von Griechenland. König Georg empfing den König Ferdinand mit größter Herzlichkeit. Beide Monarchen umarmten sich. An dem Empfang nahmen die griechischen Prinzen Nicolai und Andreas teil.

Ein Kampf um Janina.

Nach authentischen Meldungen von der Armee in Epirus fand Mittwoch morgen ein heftiger Kampf zwischen der griechischen Artillerie und den Türken statt, die das Fort Viani besetzt hielten. Der allgeringer Unterleutnant Rautsch überfiel unter dem Feuer der Türken erfolgreich Janina und Viani und erwiderte die Angriffe durch Bomben. Ein Flieger des Aeroplans wurde leicht beschädigt. Der allgeringer landete glücklich.

Die Londoner Botschafterkonferenz.

Wie ein Telegramm des österreichischen Bureaus aus London, 19. Dez., meldet, fand am Donnerstag keine

Sitzung der Botschafterkonferenz statt. Die Sitzung am Freitag, die um 1½ Uhr nachmittags beginnt, ist die letzte vor Weihnachten.

Serbien und Österreich.

Der serbische Ministerpräsident hat an die Herausgeber der Belgrader Zeitungen einen Brief gerichtet, in welchem er sie dringend ermahnt, im Interesse des Friedens die politischen Ausfälle gegen Österreich-Ungarn zu unterdrücken. Verschiedene Blätter der Opposition, die heftige Artikel gegen Österreich-Ungarn veröffentlicht haben, wurden bis auf weiteres konfisziert.

Es hat in Budapest Aufsehen erregt, daß König Peter in Belgrad das ungarische Hospital besuchte, wo eine Mission des ungarischen Roten Kreuzes tätig ist. Der König sagte sich selbst als Gast an und war höchlich befreundet, die anwesenden Ungarn herzlich und warm zu behandeln. Er wurde vom österreichischen Gesandten Ugron und Legationssekretär v. Diegeleben begrüßt, die die ungarischen Kräfte und Pflegerinnen vorstellten. Wiederholt erklärte König Peter, daß hoffentlich die Kriegsgrenzen zu Ende seien und der Frieden aufrecht erhalten bleiben werde.

Eine österreichische Rechtfertigung.

Das „Fremdenblatt“ schreibt: In den publizistischen Betrachtungen über die Beratungen der Botschafterkonferenz und der Friedenskonferenz tritt die Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens stärker zutage. An dieser Tatsache können auch die vereinzelten Anklagen nichts ändern, welche in einzelnen ausländischen Blättern gegen die böhmerische Monarchie erhoben werden, weil diese angeblich eine provokatorische Haltung einnehme. Solche Behauptungen werden wohl von niemanden ernst genommen werden. Denn man weiß nur zu gut, daß diese provokatorische Haltung Österreich-Ungarn in nichts anderem besteht, als daß man angesichts von gewissen, von einzelnen Nachbarstaaten getroffenen Maßregeln unsererseits die Wachsamkeit anerkennen muß.

Das Blatt fährt sodann fort: Wenn auch auf der Friedenskonferenz noch mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden sind, so ist die Tatsache nicht zu leugnen, daß die Zuversicht, der europäische Friede werde nicht gefährdet, sich immer mehr befestigt. Dies ist aber in erster Linie auf die Feststellung der österreichisch-ungarischen Haltung zurückzuführen, die bei aller Entschlossenheit peinlich bemüht war, jeder Verletzung einer fremden Empfindlichkeit aus dem Wege zu gehen. Dadurch trug sie wesentlich dazu bei, daß in der Botschafterkonferenz eine Atmosphäre geschaffen wurde, die erkennen ließ, daß ein freundschaftlicher und friedlicher Gedankenaustausch der Zweck dieser Diplomatenversammlung sei und nicht ein Kampf um das Vordringen. Unter solchen Umständen kann man wohl der Tätigkeit der Botschafterkonferenz ein günstiges Horoskop stellen.

Demobilisierung in Galizien?

Nach einer Meldung aus Krakau wurden zahlreiche Reservisten, die zur Dienstleistung einberufen worden sind, und die bereits verschiedenen Grenzgarisonen zugeteilt waren, gestern plötzlich entlassen und sind bereits nach ihrer Heimat abgereist.

Die Meldungen aus Krakau haben sich bisher nicht durch Zuverlässigkeit auszeichnet; man wird daher abwarten müssen, welche militärische Maßnahme etwa dieser Meldung zu Grunde liegt oder ob sie gar eine reine Stimmungsmache ist. In dieser Form ist sie sicherlich unzutreffend.

Zugleich kommen denn auch Nachrichten von neuen Mobilisierungen in Österreich. Die „Liberté“ veröffentlicht gestern hintereinander folgende 3 Telegramme:

Kisasa: Zahlreiche österreichische Reservisten haben gestern und heute früh Wehrdienstbefehle erhalten.

Enon: Man meldet die Abfahrt zahlreicher österreichisch-ungarischer Reservisten, die von ihren Militärbehörden zurückgerufen worden sind.

Budapest: Die Konzentration der mobilisierten Armeen in Bosnien, der Herzegowina und an sämtlichen östlichen Grenzorten Österreich-Ungarns wird in aller Eile betrieben.

Ein vielumworbener Thron.

Die Zahl der Persönlichkeiten, die sich um den albanischen Thron bewerben, vermehrt sich von Tag zu Tag. Eine römische Zeitung hat festgestellt, daß gegenwärtig 27 Kandidaten aufgestellt sind. Man meldet weiter, daß neun albanische Familien ihre Rechte zur Thronbesteigung geltend machen wollen.

notwendig. Es besteht vom Kreis-Ausschusse die Beirathung, die Bevölkerung auf die alte, schöne Bauecke des Kreises aufmerksam zu machen. Durch die Beratungskommission werden seine Bitten zur Ausführung gebracht, noch irgendwelche vollkommen ausgearbeitete Projekte gefertigt, sondern lediglich Skizzen, die als Grundlage für die weitere Bearbeitung dienen. Alle Baugesuche, welche die äußere Gestaltung eines Gebäudes betreffen, laufen nunmehr durch die Baubehörde. Dieselben werden stets als Entwürfe behandelt, jedoch keine oder ganz geringfügige Veränderungen in dem Gang der Baugesuche entstehen.

Jugendvereinsung der Stadt Fortbildungsschulen. Der Familienabend am letzten Sonntag brachte in der dicht besetzten Aula der Gewerbeschule die Fortsetzung des Vortrages über die Kämpfe in Südwest-Afrika. Während Herr Bock vor 14 Tagen mit Land und Leuten bekannt machte, schilderte er diesmal, durch ausgezeichnete Lichtbilder unterstützt, den langwierigen gefährlichen Kampf. Seine Ausführungen waren doppelt interessant, da der Redner als Mitkämpfer in der Lage war, eigene Erlebnisse einzuflechten. Der Abend wurde belebt durch musikalische Darbietungen der Herren Raab und Steiner und seines Tochterleins, sowie durch Vortrag passender Gedichte seitens der Mitglieder der Bismarck- und Böhmer. Die Weihnachtsfeier der Jugendvereinsung findet Sonntag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr in der Turnhalle des Männerturnvereins, Platterstraße 18, statt.

Ueber das Auskunftsweien hielt am Mittwoch Abend in einer Versammlung des Kaufmännischen Vereins Herr Prof. Dr. Triboniet vor einer zahlreichen Zuhörerschaft einen interessanten Vortrag. Die bemerkenswerten Darlegungen des Redners behandelten die Entwicklung, die das gewerbliche Auskunftsweien im Laufe der Jahre genommen hat, und die Arbeitsweise der führenden deutschen Auskunftsstellen, die ihre Dienste ausschließlich dem Handelsstande widmen, also lediglich Handels- und Kreditbureauks. Mit Offenheit besprach der Redner auch die Mängel, die nach und nach in der gewerblichen Auskunfts-erstellung zutage getreten sind. U. a. wies er auch auf das mangelnde Entgegenkommen seitens der Behörden hin, wodurch oft für die Abonnenten überaus wichtige Feststellungen unmöglich gemacht werden. Der Vortragende führte die Klagen über die Leistungsfähigkeit mancher Auskunftsstellen auch auf Fehler zurück, die schon bei der Gründung der Auskunftsstellen dadurch gemacht wurden, daß die Verkaufspreise für Anfragegebühren zu gering bemessen worden seien. Auch über die geüblichen Verpflichtungen der Auskunftsstellen aus ihren „Schwebenden“, d. h. den von den Kunden zwar voraus bezahlten, aber von diesen zur Erledigung noch nicht eingereichten Aufträgen, machte der Redner interessante Ausführungen. Nach seiner Ansicht müsse die Auskunftsstelle in Höhe der Erledigungsgebühren für diese Aufträge keine ständige Mittel in ihrer Bilanz reservieren, wenn anders sie nicht in eine erhebliche Schuldenlast geraten solle. Auch auf die Gefahr des Kunden bei dem Eingehen von Auskünften ging der Redner ein. Interessant waren hierbei seine Ausführungen über die weitreichende Dokumentation, deren sich unsere führenden Auskunftsstellen zur Beschaffung ihrer Auskünfte bedienen. Wer die Auskünfte von ausländischen Auskunftsstellen kenne und einen Einblick in die Arbeitsweise der führenden deutschen Auskunftsstellen genommen habe, wisse die Gründlichkeit zu schätzen, mit der die letzteren berichten. Der Redner betonte den Umstand, daß immer noch eine Anzahl von Gewerbetreibenden anstatt der gut organisierten Dienststellen kleiner Einzelhandelsstellen in Anspruch nehmen. Daß sich in diesem Maße auch das Risiko von Geschäftsverlusten vergrößere, wurde nicht bedacht. Die Versammlung schloß die Ausführungen des Redners mit regem Interesse und stimmte gern der Anregung des Vortragenden zu, an die Behörden Eingaben zu machen um bereitwilligere Unterstützung durch Gewährung der erforderlichen Unterlagen.

Im Besitze der Ladendiebin, die, wie berichtet, am 17. d. M. hier verhaftet wurde, befanden sich 3 Paar Herrenhandschuhe, welche sie in einem Geschäft in der Wilhelmstraße bezw. Umgebung, entwendet haben will.

Diebstahl. Am Samstag, den 14. d. M., abends, wurde von einer Diebin in der Drudenstraße ein Mantel, blauer Knickermantel mit weißen Metallknöpfen, entwendet. Am Dienstag, den 18., wurde von einem Geschäftszahl in der Drudenstraße ein Paket, enthaltend sechs weiße Plüschhosen für Herrenoberbekleidung, gestohlen. Mitteilungen werden bei der künft. Polizeidirektion entgegengenommen.

Manfardendiebstahl. In der Wilhelmstraße wurden aus mehreren Dienstbotenmanfarden die Erspartnisse der Dienstmädchen entwendet. Der Verdacht lastet sich gegen eine unbekannte Frauensperson, welche die Manfardendiebstahl gewerblich betreibt. Die Manfardendiebstahl werden nochmals dringend ermahnt, kein Geld und keine Schmuckgegenstände in den Manfarden aufzubewahren.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Die Weihnachtszeit im Kurhaus ruft am Samstag Nachmittag 5 Uhr den gembegrüßten Wiesbadener Wägenmann Herrn Wilhelm Clobes auf die Szene. Als herausger Holzerl des Weihnachtsmanns wird er einen Wägenkutschmannabend für kleine und große Kinder geben. Es sei nur noch besonders auf die Schönheit der Lichtbilder hingewiesen. Die Lichtbildbühne wird wieder von zwei stattlichen Tannenbäumen im vollem Schmuck der Weihnacht dekoriert sein.

Residenztheater. Der Samstag bringt als vierten Abend des Sandermann-Jollus das Schauspiel „Das Bild im Winkel“ mit Frä. Söldern (Elisabeth), Frä. Dörner (Helene), Frä. Pöhl (Vettina) und mit den Herren Käder, der auch die Spielleitung hat (Rektor Wiedemann), Kessler (Adolf) und Bauer (Danzel). — Am Sonntag Abend 7½ Uhr wird der Schwan „Die Dame von Maxim“ gegeben, und nachmittags um 4 Uhr die Kinder- und Schülervorstellung „Schneewittchen bei den sieben Zwergen“ zu kleinen Preisen.

Der Verein für Kinderhortie rükt sich zu der am Sonntag Nachmittag 5½ Uhr stattfindenden Weihnachtsfeier. 500 Kinder harren sehnsüchtigen Herzens des Tages, von dem sie die Erfüllung ihrer beschriebenen Wünsche hoffen. Aber noch fehlt viel, um dieser großen Schar nur die allernotwendigsten Dinge verschaffen und sie nur einigermaßen für die Winterzeit ausstatten zu können. Ein paar Stiefel kostet durchschnittlich 4,50 M. Die Wohlthätigkeit, indem einem Kinde ein Paar wetterfeste Schuhe zu verschaffen, ist also ausgeschlossen. Eine Summe von 2500 M. würde zwar notwendig sein. Auch an anderen Gegenständen fehlt es noch. Mäntel, Knaben- und Mädchenanzüge, Genden, Strümpfe usw. Das alles wird jetzt in letzter Stunde noch lauthar an den Sammelstellen der einzelnen Dörre sowie bei den Mitgliedern des Vorstandes entgegengenommen. Wer dann bei der Weihnachtsfeier, zu der alle nützigen Geber nach der Vereinsvorschrift, Frä. M. Mertens, Karten erhalten können, in die strahlenden Augen der Kinder sieht, wird für seine Wohltat reichlich Lohn finden.

Deutsches Musikfest in Berlin 1918. Geleitet vom Regierungsjubiläum des Kaisers beabsichtigt

der Allg. Deutsche Musikerverband in der Reihe der allgemeinen Musikfesten ein großes Musikfest in der letzten Juniwoche 1918 in Berlin zu veranstalten. Auch die Musikerschaft Wiesbadens wird sich an dieser musikalisch-patriotischen Kundgebung beteiligen; es hat sich ein örtlicher Arbeitsausschuß bereits gebildet.

Schreibers Konservatorium (Adolfstr. 6, 2). Morgen Freitag abends 8 Uhr findet in den Räumen des Konservatoriums ein Vortragsabend von Schülerinnen und Schülern aus Mittel- und Oberlassen statt. Interessenten ist der freie Zutritt gern gewährt.

Aus den Vororten.

Waldstraße.

Verhafteter Dieb. Auf der Waldstraße verhaftete die Polizei einen Arbeiter, der in einem Wiesbadener Hotel silberne Bekleidung gestohlen hatte, die auch in seiner Wohnung vorgefunden wurden.

Viebrich.

Die Straßenbahnstrecke Wiesbaden-Viebrich. Mit den Beschwerden, die in der letzten Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung gegen die Süddeutsche erhoben wurden, ist man hier rüchloslos einverstanden. Man will jetzt die hier vorliegenden Beschwerden dem hiesigen Magistrat einreichen, der sie sammeln und das ganze Material dann auch der betreffenden Wiesbadener Kommission zuführen soll. Auf diese Weise soll die Aufsichtsbehörde Unterlagen erhalten, auf Grund deren sie die Süddeutsche zu verschiedenen Betriebsänderungen, die im Interesse des verkehrenden Publikums liegen, anhalten kann.

Erfolgreiche Hausdurchsuchungen nahm die Polizei am Mittwoch hier und auf der Waldstraße vor. Bei einer hier wohnenden Verkäuferin, die in einem Wiesbadener Warenhaus angestellt war, wurden ein Unterrod und eine ganze Reihe anderer dem Geschäft entwendeter Gegenstände gefunden. Das Mädchen wurde wegen ihrer Jugend auf freiem Fuß belassen.

Hausverkauf. Das Besitztum Rathausstraße 7, bisher im Eigentum der verstorbenen Witwe E. Schmidt, ging durch Kauf an Schmiedemeister Detmar Schürer hier über.

Wiedergefunden wurde eine Taschenuhr, die kürzlich in einer hiesigen Wirtschaft einem Gast entwendet worden war, auf der Schloßmauer. Wahrscheinlich hat der Langfinger nachträglich Herabfallen bekommen.

Dogheim.

Endlich etwas Ruhe! Die gegen Herrn Bürgermeister Koffel in Folge der gemachten Anzeigen wegen angeblicher Amtsvergehen noch schwebenden Ermittlungsverfahren sind nunmehr vom Untersuchungsrichter eingeleitet worden.

Der Männergesangsverein Niederblau, Dogheim, veranstaltet am 1. Weihnachtstages, abends 7 Uhr, in der hiesigen evangelischen Kirche ein Konzert, dessen Ertrag für die Weihnachtsbesorgung armer Kinder bestimmt ist. Außer dem Verein selbst werden die Wiesbadener Konzerttänzerin Fräulein M. A. Grün (Sopran), Herr Richard Budt, Mainz (Violine), sowie ein Damenchor mitwirken. Die Orgelpartien hat der Vereinsdirigent, Pianist Wilhelm Köppen jr., Dogheim, übernommen. Bei dem beabsichtigten guten Zweck ist der Veranstaltung ein reger Besuch zu wünschen.

Sonnenberg.

Aus der Gemeinde. Die Erdarbeiten zur Herstellung des Rohrgrabens für die Wasser- und Gasleitung im Kreuzbergweg soll am 23. Dezember mittags 11½ Uhr im Submissionswege vergeben werden. — Am 27. Dezember findet die erste Holzversteigerung im hiesigen Gemeindepark in der Nähe „Krumhorn“ statt. — Am 23. Dezember findet die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen zur Instandsetzung der Signalwege im kommenden Rechnungsjahr statt.

Raffauer Land.

Zum Cronberger Nord.

Der in Wehr verhaftete Gelegenheitsarbeiter Theodor Bendke kommt als Mörder der Witwe Zimmermann aus Cronberg nicht in Betracht, da seine Fingerabdrücke mit denen, die der Mörder zurückgelassen hat, nicht übereinstimmen. Die weitere Nachricht, daß man in der Person des 40jährigen August Walter den mutmaßlichen Mörder festgenommen habe, bestätigt sich nicht. Walter hatte sich damals in der Nähe der Zimmermannschen Villa umhergetrieben und ist beim Betteln in nächster Nähe des Hauses angetroffen worden. — Der Verdacht der Kriminalpolizei richtet sich nach wie vor auf zwei junge Burken, die am 3. Juni in Cronberg gesehen worden sind und von denen der eine ein längliches gelbes Paket in der Tasche getragen hat. Ueber diese Personen konnte seither noch nichts Näheres ermittelt werden.

Wiesbaden, 19. Dez. Der Titel Degemeister wurde verliehen den Herren Vollmann zu Dornholzhausen, Oberförster Homburg; Fredeweg zu Simmern, Oberförster Reubäuel; Caspari zu Eppheim, Oberförster Döbeln; Franke zu Dillenburg, Oberförster Dillenburg; Schoof zu Weidenhausen, Oberförster Gladenbach.

n. Bittel, 19. Dez. Geschäftsverlegung? Wie hier verlautet, soll die Chemische Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont u. Co. beabsichtigen, vom 1. April nächsten Jahres ab das kaufmännische Bureau bis auf einen kleinen Teil nach Wiesbaden zu verlegen, damit es dort mit den anderen auswärtigen Bureaus vereinigt werde. Da die hiesigen Geschäftsleute durch den Wegzug zahlreicher gutkulturer Familien geschäftlichen Nachteil haben, wird in ihren Kreisen das Projekt nicht gerade angenehm empfunden.

*** Rüdesheim, 19. Dez.** Persönliches. Anstelle des wie bereits gemeldet von hier verstorbenen Herrn Knabe wurde Herr Jüngdo aus Straburg zum Bankvorstand der hiesigen Reichsbankniederstelle ernannt.

*** Höchst, 19. Dez.** Als eine sehr unangenehme Handlungsweise bezeichnete das Schöffengericht das Verhalten des früheren Wirtes und Feisens Josef Heimüller aus Frankfurt. Heimüller hatte hier im Oktober im Auftrage des Gastwirtsverbandes die Speisewirte und Geschäfte mit Hofbierhandel besucht. Er forderte dort Bier zum sofortigen Genus und erstattete gegen die Speisewirte und Geschäftsinhaber, die sein Verlangen erfüllten, ferner Anzeigen wegen Uebertretung des Schankgesetzes. In den drei letzten zur Verhandlung gelangten Fällen erkannte das Gericht auf die Mindeststrafe von 20 und 30 M. Heimüller, der als Zeuge keine beidseitige Rolle spielte, erklärte schließlich, in Zukunft keinen freiwilligen Polizeien mehr markieren zu wollen.

*** Höchst, 19. Dez.** Aufgefallen falsche Markstücke wurden im Vorgarten des Schreibhause Hauses an der Nieder Chaussee gefunden, wofür sie anscheinend von der

Strasse aus geworfen worden sind. Die Münzen sind gegossen und noch roh und ungeprägt. Sie machen, wie das „K. R. Bl.“ zu melden weiß, im übrigen den Eindruck, als ob sie bei entsprechender Nachbearbeitung ohne viele Schwierigkeit in den Verkehr zu bringen gewesen wären. Da der Falschmünzer wohl noch mehr derselben angefertigt hat, so sei man beim Geldverkehr etwas vorsichtig, um sich vor Nachteilen zu schützen.

s. Soffenheim, 19. Dez. Ein „schwerer“ Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag erwischte ein Polizist einen von Adelheim hierher heimkehrenden Radfahrer, der nicht weniger wie zwei Zentner entwendetes Blei bei sich hatte.

k. Oberjochbach, 19. Dez. Erholungsheim. Der Verband deutscher Handlungsgehilfen, Sitz Leipzig, beabsichtigt, wie bereits gemeldet, hier ein Erholungsheim für seine bedürftigen Mitglieder zu errichten. Als geeignete Baugründe ist ein Gelände am Bückwaldkopf in Aussicht genommen. Der einzige Punkt, der diesen Plan vereiteln könnte, ist die Wasserfrage. Da Oberjochbach selbst knapp an Wasser geht, so könnte es das Erholungsheim nicht mit Wasser versorgen. Deshalb hat eine Firma aus Mainz gestern mit den Schürarbeiten begonnen um eigenes Wasser für das zu errichtende Heim zu bekommen. Mit dem Erholungsheim sollen Restaurationsgebäude verbunden werden, die auch Touristen usw. zur Rast geöffnet werden sollen.

A. Braubach, 19. Dez. Verschiedenes. In Wiesbaden wird sich in nächster Zeit ein Rechtsanwalt anständig machen. — In den letzten Jahren hat Justizrat Bohe in Düsseldorf, der hier ein Jagdhaus besitzt, größere Strecken Wald- und altes Weinbergsland gekauft und dieselben Tannen gepflanzt, durch welche die ehemals tablen Flächen einen besseren Anblick gewinnen.

e. Niederlahnstein, 18. Dez. Die Stadtverordneten wählten gestern in ihrer ersten Sitzung im neuen Rathaus Herrn Kommerzienrat Schmidt als ersten und Herrn Biehan als zweiten Beigeordneten wieder.

e. Oberlahnstein, 18. Dez. Seinen Verletzungen erliegen ist der Milchhändler Hermann Abler, der, wie gemeldet, am Sonntagabend von einem Schnellzug erfasst und auf die Schienen gestürzt worden war.

m. Limburg, 19. Dez. Vom Tag gekürzt ist gestern Nachmittag der Dachdecker Karl Lindig von einem Hause in der Grabenstraße, wobei er schwere Verletzungen an den Füßen und am Rücken erlitt.

s. Biebrich, 18. Dez. Eisenbahnverkehrs-wünsche. Die auf Einladung der Eisenbahndirektion Frankfurt gestern hier abgehaltene Versammlung war sehr zahlreich besucht, namentlich von Interessenten aus dem Odenwaldkreis. Weiter waren anwesend die Abgeordneten Dr. Schumann und Dr. Dahlem. Von Seiten der Eisenbahndirektion war der Deputat des Fahrplanmeins, Geheimrat Regierungsrat Kümmele-Frankfurt, erschienen. Die Versammlung befaßte sich zuerst mit den Anträgen der Stadt Biebrich, die eine bessere Verbindung mit dem Odenwald erstreben. Bürgermeister Virkendahl begründete diese Anträge eingehend, ließ aber auf starken Widerspruch bei den Vertretern aus Biebrich, deren Interessen ja ganz entgegengesetzt sind. Es fand auch Erwähnung, daß eine Fahrplanänderung nicht nur aus betriebstechnischen Gründen schwierig ist, sondern auch deswegen, weil es schwierig ist, diese entgegenlaufenden Interessen unter einen Hut zu bringen. Es wurden dann abgelehnt: 1. eine Späterlegung des Morgenanges ab Biebrich 9.30; 2. eine Späterlegung des Abges ab Biebrich 12.30. Dagegen soll der Abgang hier ab 10.20 auf 11.05 verlegt werden, um Anschluß an den letzten Zug von Biebrich bieten zu können. Dann soll der Zug, der 8.28 von Biebrich abfährt, 16 Min. später gelegt werden, eine noch spätere Verlegung ist ausgeschlossen, weil Arbeiterinteressen infrage kommen. Angelegt wurde, in den nächsten Sommerfahrplan einen Zug einzulegen, der gegen 2 Uhr in Biebrich abfährt und gegen 8½ Uhr in Biebrich wieder eintrifft, und zu welchem Sonntagsschnellfahrplan benutzt werden können. Es handelt sich aber nur um die Strecke Biebrich-Driedorf. Ein Vertreter aus Haiger brachte vor, daß der Frühzug ab Biebrich 6.40 15 Minuten später gelegt werde, um Anschluß auch an diesen Zug zu erlangen. Es wurde versprochen, diese Angelegenheit zu prüfen.

Eingefandt.

(Für das Nachstehende übernimmt die Redaktion keine andere als die presserechtliche Verantwortung.)

Eine Wildereigenschaft.

Aus Staffel wird uns geschrieben: Da der Pächter der hiesigen Jagd in England wohnt und seit Jahr und Tag weder zu einem Pächtergang noch zu einer Treibjagd hier erschienen ist, nahm der Wildstand zu, keineswegs zur Genugung der Landwirte. Nur für die answärtigen zu jagenden Schlingenscheiter und Wildbiber ist dieser nicht im Pachtvertrage mit der Gemeinde vorgesehene Schutz des Wildes willkommen. Ein Schutz der Menschen wäre aber das Mindeste, was zu fordern wäre, wenn der Schutz des Wildes in der jetzigen Weise bestehen bleiben soll. Wie vor 2 Jahren berichtet, ließ sich der an Jägerkreisen noch nicht recht gewöhnte Jagdpächter den Bären aufbinden, der Sohn seines Jagdansehers sei selber Wildbiber. Der junge Mann hatte nämlich in einer Schlinge einen verendeten Rehbock gefangen, diesen Bock sofort auf die Bürgermeisterei geschleppt und darüber gleich nach England berichtet. Aus Anlaß dieser Tat war er wegen Wildbibererei denutzert worden. Bis zur Aufhellung der Sache wurde dem Jagdpächter vom Pächter gekündigt. Natürlich war die Sache längst aufgearbeitet für jeden, der Personen und Zustände hier kennt. Schließlich aber ging dem Verdächtigten der Geduldsfaden aus und fragte dieser Tage beim Staatsanwalt in Limburg an um endgültigen Beschuld. Sofort erhielt er die Nachricht, daß das Verfahren eingeleitet worden sei. Das war vielleicht schon längst geschehen. Indessen sind auch andere nicht unbefriedigt geblieben. Auf die Babel von Kindern hin, sie hätten was im Felde gesehen, was sie hernauf gar nicht mehr wußten, wurden verschiedene hiesige Einwohner befragt, sie seien der Wildbibererei verdächtig. Der größte „Bock“ aber ist geschossen worden, als 2 ganz unordentliche und sehr ungeschickliche Bürger, welche einen Sonntagsspaziergang im Felde (nicht im Walde) gemacht hatten, diese im Dorf angefangen und zum Bürgermeister geführt wurden, um ihre Taschen vorzulegen, ob sie nicht Wildbiberereigegenstände bei sich führten. Wer also Spaziergänge macht, sehe sich vor, daß er nicht Scherereien kriegt.

Aus den Nachbarländern.

Mainz, 19. Dez. Chronikfunden für un-selbständige Handwerker. Nachdem die hiesige Handwerkskammer beschlossen hat, an unselbständige Personen des Handwerkerstandes, welche 25 Jahre

In ein und demselben Betriebe ununterbrochen tätig gewesen sind, als Anerkennung für die treue Arbeit, Ehrenurkunden zu verleihen, haben neuerdings 84 gelehrte Handwerker Ehrenurkunden erhalten. Aus Rheinheffen sind derart: Drehschleifer, Johann, Dreher zu Dalsheim bei Philipp Werfel, Möbelfabrikant zu Dalsheim; Berbes, Martin, Metallarbeiter zu Kassel bei Gebrüder Kriegerhoff, Armaturenfabrik und Metallgießerei zu Mainz-Kassel; Nieder, Jakob, Schreiner zu Kriegerheim, Hül, Joseph, Spengler zu Nieder-Hörsheim und Busch, Peter, Anstreichler zu Nieder-Hörsheim bei der Filler- und Brauereigewerkschaften Maschinenfabrik A. G., vorm. L. O. Enginger zu Worms; Will, Joh., Ober-Maler zu Bundenheim bei Valentin Unterhändler, Malermeister zu Bundenheim; Becker, Karl Jos., Monteur zu Worms, Maschinenfabrik und Eisengießerei zu Worms; Schraub, Josef, Malergeselle zu Mainz bei Georg Kitzelmann, Maler- und Tünchermeister zu Mainz; Kroder, Adam, Schreiner zu Kassel bei Ludwig Verbeke, Bau- und Möbelschreiner zu Mainz; Diefner, Philipp, Maurer zu Wiesbaden bei Adam Kiehlmeier & Söhne, Baugeschäft zu Wiesbaden; Kopp, Paul, Küfer zu Mainz bei Jean Dienst, Küfermeister zu Mainz.

Worms, 19. Dez. Billiges Fleisch. Während die Fleischpreise für unsere Bevölkerung sich leider immer noch in einer Höhe bewegen, die das Fleisch als einen Luxusartikel erscheinen lassen, hat das kürzlich stattgehabte Ausschreiben der Garnisonverwaltung für die Fleischlieferung an die Truppen vom 1. Januar 1913 ab den Nachweis erbracht, daß das Fleisch auch zu billigeren Preisen abgegeben werden kann. Das Angebot hiesiger Metzgermeister für die Lieferung des Ochsenfleisches betrug für das Pfund 82 Pfg.; ein Frankfurter Metzgermeister unterbot noch diesen Preis und will das Ochsenfleisch zum Preise von 80 Pfg. an die Garnisonverwaltung liefern. Die Garnisonverwaltung hat noch nicht entschieden und unterhandelt noch mit den hiesigen Metzgermeistern, um vielleicht noch ein niedrigeres Angebot zu erhalten.

Frankfurt, 19. Dez. Eisenbahnunfälle. Gestern Mittag fuhr eine Maschine im Hauptbahnhof einer Hanauer Abteilung in die Klauke. Zwei Wagen wurden beschädigt und entgleisten. Durch den Unfall erlitten mehrere Jünger Verletzungen. — Der Maschinenpuffer Stiller, der am Dienstag im Hauptbahnhof überfahren wurde, ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

h. Hanau, 18. Dez. Drillinge. In Schimborn besaßen die Ehefrau des Arbeiters Wilmer ihren Garten mit Drillingen, zwei kräftigen Buben und einem gesunden Mädchen.

n. Hanau, 19. Dez. Der Typhus in der Kaserne. Bei dem 1. Bataillon des Eisenbataillons Nr. 8 haben sich noch weitere 5 Erkrankungsfälle ereignet, sodass die Gesamtzahl jetzt 175 beträgt. Es ist aber auch bis heute noch nicht ein tödlicher Fall darunter zu verzeichnen. Zur Untersuchung über die Entstehungserkrankung tritt heute unter dem Vorsitz des Generaloberarztes eine aus Militärärzten bestehende Kommission zusammen.

DT. Coblenz, 19. Dez. Neuer Truppenübungsplatz. Wie verlautet, soll der bekannte Militärübungsplatz Eisenborn in der Gifel in Zukunft wegen der ungesunden Verhältnisse und klimatischen Erscheinungen, die alljährlich viele Krankheiten unter den Übungsmanneisen verursachen, nur zum Übungsplatz für Artillerie Verwendung finden, während zu Truppenübungen ein Gelände zwischen Ems und Schmittsböhe bei Horchheim (Coblenz) ausersehen ist.

ch. Königsberg, 17. Dez. Von der Winterlandbahn. Die Handelskammer Bessler hat sich in ihrer letzten Sitzung mit dem Winterlandbahnprojekt beschäftigt. Es wurde einstimmig festgestellt, daß nur die von dem Eisenbahnkomitee vorgeschlagene Infanterie über Königsberg-Hohenstein, nicht aber die neuerdings von der Eisenbahnverwaltung selbst in Erwägung gebrachte Fährbahn durch das Sempal den Interessen des Kreises Bessler dienen könne.

P. O. Gellertstraße, 18. Dez. Nord auf offener Straße. In der Mitte der Stadt gelegenen Arminstraße wurde der Arbeiter Mäwald von dem 19jährigen Arbeiter Balgastro ohne jede Veranlassung erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Gericht und Rechtspredung.

Saldern-Prozess.

Heute beginnen, wie schon berichtet, vor der hiesigen Strafkammer die Verhandlungen gegen den Grafen Leopold von Saldern-Klimb-Ringenwalde und seine Mutter, der Baronin von Saldern. Der Graf, der schon vor Jahren unsere Stadt des öfteren mit seiner Gegenwart beehrte und der durch den unerhörten Luxus seiner Lebensweise großes Aufsehen erregte, wurde am 8. Mai im hiesigen Hauptbahnhof in dem Augenblick verhaftet, als ihm von einem Rainzer Kaufmann eine größere Geldsumme ausgehändigt werden sollte. Dem Verhafteten werden ferner noch eine große Anzahl Betrugsereignisse, Schwindelereien und Zechprellereien zur Last gelegt, denen mehrere hiesige Kaufleute und Hotelportiers zum Opfer fielen. An allen diesen Betrugsereignissen soll sich auch die jetzt 65jährige Baronin von Saldern, seine Mutter, beteiligt haben, die jedoch, da kein Fluchtverdacht vorlag, auf freiem Fuß belassen wurde. In den Verhandlungen sind 2 Tage vorgesehen. Die Verteidigung hat Rechtsanwalt Broß übernommen. Wir werden über den Gang der Verhandlungen berichten.

Strafkammer. Limburg, 16. Dez. Aus der Strafkammer vorgeführt wird der wiederholt vorbestrafte Möbelfabrikant Johann Philipp K. aus Oberlahnstein, um sich abermals wegen Betrugs zu verantworten. K., der schon alle möglichen und unmöglichen Schwindelereien ausgeübt hat, fand durch Täuschung über seine Zahlungsfähigkeit am 28. Februar d. J. Aufnahme in der Trinkerheilanstalt in Waldernbach, die er um 500 Mark schätzte. K. wurde unter Einfluß zweier von der Strafkammer in Coblenz gegen ihn verhängten Strafen zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 9 Monaten und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. — In der Nacht zum 29. August d. J. trug der Feldhüter von Niederrheinheim den Drackpfeiler Johann W. von dort mit einem Kuchel voll Kiesel. Während sich der Feldhüter über den Inhalt des Kuchels Gewissheit verschaffen wollte, verlor er ihm W. mit einem Knüttel mehrere Schläge auf den Kopf und Arm. W. wurde deshalb vom Schöffengericht in Hadamar wegen Körperverletzung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die von W. hiergegen eingelegte Berufung wurde heute verworfen. — Der Knecht Karl Sch. und der Arbeiter Heinrich Kr. sind beschuldigt, in Eschana einen Diebstahl mittels Einsteigens verübt zu haben. Die Behauptung der Angeklagten, daß sie nur beabsichtigt hätten, der Dienstherrin einen Besuch abzustatten, konnte nicht widerlegt werden, und es konnte die Verurteilung nur wegen Hausfriedensbruchs erfolgen. Das Urteil lautete auf

2 bzw. 1 Woche Gefängnis. Die Strafen gelten durch die erlassene Unteruchungsbefehl für verbüßt. — Der Former Karl O. und der Schlosser Karl B. aus Dorsborn waren vom dortigen Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 2 Wochen bzw. 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die von den Angeklagten eingelegte Berufung wurde verworfen.

r. Kassel, 18. Dez. Bürgermeister gegen Stadtverordnete. Wegen Verleumdung einer gesamten Stadtverordnetenversammlung hatte sich heute vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts der Bürgermeister Müller aus Allendorf an der Werra zu verantworten. Die Stadtverordneten von Allendorf, die mit ihrem Bürgermeister auf recht gespanntem Fuße lebten, hatten im Mai dieses Jahres den Beschluß gefaßt, den Bürgermeister Müller nicht zum hiesigen Stadtrat zu wählen, da dieser bei einer früheren Gelegenheit sein Ehrenwort gebrochen habe. Der Bürgermeister beantwortete diesen Beschluß damit, daß er in öffentlicher Sitzung erklärte, die Stadtverordneten von Allendorf hätten sich mit diesem Beschluß in ganz Preußen blamiert. Der Beschluß sei niederträchtig, böshastig und gemein. Das Gericht verurteilte den Bürgermeister nur zu 40 M. Geldstrafe, da es ihm Mithilfe berechnete. Anwesen anjurach.

Die Berliner Reichswehr vor Gericht. Die Reichswehr-Krawalle in Berlin hatten ein gerichtliches Nachspiel. Ein 17jähriger Gelegenheitsarbeiter Böck, ein 18jähriger Arbeiter Pfeifer und der 17jährige Arbeiter Gehoff waren wegen Landfriedensbruchs mit dem erkennenden Umstände einer Plünderung angeklagt. Das Gericht erkannte gegen den ersten Angeklagten auf 1 Jahr 3 Monate, gegen den 2. Angeklagten auf 6 Monate und gegen den dritten Angeklagten auf 6 Wochen Gefängnis.

Verdorben. Der sechsundzwanzigjährige Fabrikarbeiter Alfred Schäfer und der neunundzwanzigjährige Fabrikarbeiter August Negner, beide Anführer einer jugendlichen Mäuerbande, die verschiedene Eisenbahnstationen geplündert hatten, hatten sich gestern vor der Strafkammer in Berlin zu verantworten. Sie gaben an, daß sie, teils um sich zu vergnügen, teils aber auch, um Gelegenheitsarbeit zu erhalten, Eisenbahnwagen und Güter auf die Eisenbahnstationen verladen hätten. Der Gerichtsbefehl lautete gegen Schäfer auf 3 1/2 Jahre Gefängnis, gegen Negner auf 1 1/2 Jahre Zuchthaus.

Todesurteil. Vor dem Königsberger Schwurgericht wurde der Müllergehilfe Ernst Wietert, der in der Nacht zum 24. September den Viehhändler Endruschewski ermordet und beraubt, nach dreitägiger Verhandlung wegen Mordes zum Tode verurteilt.

Jagd und Sport.

Aus dem Jagdkalender. Der Wiesbadener Jagd-Kalender hat in seiner Sitzung vom 10. Dezember 1912 beschlossen, bezüglich des Beginns der Schonzeit für Vork. Gabel- und Balanzenhennen und der Einschränkung oder Aufhebung der Schonzeit für Dachs und wilde Enten es für das Jahr 1913 bei den gesetzlichen Bestimmungen zu belassen.

nr. Das zweite Deutsche Amateur-Billardturnier für die zweite Klasse wurde für 1913 vom Deutschen Amateur-Billardbund dem Kölner Billardklub zur Veranstaltung übergeben. Während das erste, in Frankfurt abgehaltene Turnier dieser Art 15 Wettkämpfe erhalten hatte, sind für diese zweite Veranstaltung 21 Wettkämpfe eingeplant, und zwar von den hiesigen Spielern Deutschlands. Neben Mitgliedern des Deutschen Amateur-Billardbundes wird noch der Deutsche Billardklub Berlin und der Zweite Billardklub Frankfurt, der Mannheimer, der Mainzer, und der Kölner Billardklub durch Mitglieder vertreten sein. Der im vorigen Jahr ausgesetzte Vandalpreis ist von Landwehr vom Mannheimer Billardklub zu verteidigen. Die übrigen Teilnehmer haben in drei Gruppen zunächst jeder gegen jeden zu spielen. Aus jeder Gruppe kommen die zwei besten Spieler gegen Landwehr in die Entscheidung. Das Turnier beginnt am 2. Januar im Café Palast in Köln.

Luftschifffahrt.

Das mittelländische Meer überflogen.

h. Rom, 19. Dez. Der französische Aviatiker Garros unternahm, wie bereits gemeldet, gestern den seit langem vorbereiteten Flug von Tunis über das mittelländische Meer nach Mailand und der Apenninen-Halbinsel. Um 8 Uhr morgens flog Garros unter dem Namen des Inhabers einer begüterten Menge vom Hippodrom in Tunis auf und flog in nordwestlicher Richtung davon. Nach wenigen Stunden hatte der Flieger das Mittelmeer und die Straße von Sizilien erreicht. Um 11 Uhr traf Garros wohlbehalten in Marfala an der Südküste der Insel Sizilien ein. Von hier flog er nach kurzem Aufenthalt weiter. Er kam um 2 Uhr in Trapani an, wo bei der Landung der Apparat eine leichte Beschädigung erlitt. Nach deren Behebung wird Garros heute den Flug nach Genua fortsetzen.

Das Gruhenunglück bei Dortmund.

Die Wirkung der Explosion war derartig, daß fast die ganze Straße vollkommen zu Bruch gegangen ist, ein Umstand, der übrigens in Kreisen der Verwaltungen lebhaft Erörterung findet. Es wird namentlich behauptet, daß die Anstimmung der betreffenden Reviere zu wünschenswerten Abbräa gelassen habe, da selbst bei der furchtbaren Art der Explosion die Straße nicht in einem derartigen Maße hätte einfallen können. Das Nähere wird die Untersuchung ergeben.

Ueber die Wirkung der Schlagweiterexplosion erzählt ein Mitglied der Rettungsmannschaft, daß man sich keine Vorstellung von dem Umfang der Zerstörung in der Grube machen kann. Die Wagen standen zum Teil auf dem Kopf. Unter einem Wagen fand die Rettungsmannschaft einen Schwerverletzten, der furchtbarlich blutete und noch mit großer Mühe befreit werden konnte. In dem Fahrzeug zwischen den Schienen fanden sich vier Mann, von denen einer abgestürzt war. Einen Bergmann, der abgestürzt und eingeklemmt war, hatte man zwei Stunden mittels Sauerstoffzufuhr am Leben erhalten. Als er dann aber aus seiner Lage befreit war, starb er.

Wie ein Telegramm aus Dortmund vom 19. Dez. meldet, trafen am Donnerstag früh mehrere Mitglieder der Familie v. Stumm ein, um sich über den Umfang und den

Stand der Rettungsarbeiten auf der Zeche „Minister Achenbach“ zu unterrichten. Jetzt sind sämtliche Verunglückte, 46 Tote und 12 Verletzte, geborgen. Für die Bänderung der ersten Not wurden seitens der Familie v. Stumm 50 000 M. angewiesen.

Aus Dortmund, 19. Dez. wird uns telegraphiert: Nach einer erneuten Revision der Kontrollmarken stellte sich heraus, daß zwei weitere Bergleute vermißt werden, die wahrscheinlich noch in der Grube sind. Die Zahl der Toten beträgt demnach 48. Ein auf Bild 17 entstandener Brand ist leider nicht zu löschen, weshalb man dazu übergehen mußte, das ganze Revier abzubämmen. Aus diesem Grunde ist es nicht möglich, schon jetzt die Ursache der Explosion zu ermitteln. Unter den Toten befindet sich ein 15jähriger Junge, der schrecklich verstümmelt und von seiner alten Mutter nur an Schuhen und Strümpfen erkannt worden war. Die Beilegung der Opfer findet Samstag nachmittag statt.

Der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses Graf v. Schwerin-Löwitz richtete im Namen des Abgeordnetenhauses an die Gewerkschaft „Minister Achenbach“ in Brambauer ein Telegramm folgenden Wortlauts: Im Namen des Abgeordnetenhanse spreche ich der Gewerkschaft den verunglückten braven Bergleuten sowie den Hinterbliebenen aufrichtige Teilnahme aus.

Nach einer Meldung aus Bochum, 19. Dez. ist die Zahl der Opfer der Zeche „Minister Achenbach“ auf 52 gestiegen, während noch 9 Verletzte in dem Krankenhaus liegen. Der Ratler hat sich im Laufe des vorgestrigen und gestrigen Tages wiederholt durch persönliche Telegramme an die bergbauischen Behörden und an Privatpersonen von dem Umfang und der Ursache der Katastrophe Bericht erhalten lassen. Der Besitzer der Zeche, General von Schaubert, der Schwiegersohn des Fürst v. Stumm, ist in Dortmund eingetroffen, um sich persönlich von dem Stande der Dinge zu überzeugen. Erst in später Nachtstunden konnte die Rettungsmannschaft den Schacht verlassen, in dem das Feuer immer noch brennt. Man ist aber zur Zeit mit den Abbaumungsarbeiten beschäftigt und hofft des Brandes bald Herr zu werden.

Letzte Drahtnachrichten.

Die russisch-chinesische Spannung.

Nach einem Telegramm aus Mukden ist Yuan Shikais Ratgeber Tzuntsin dort eingetroffen, um sich mit der Lage der Mandchurie bekannt zu machen und die in der Presse aufgetauchten Gerüchte, daß Rußland und Japan die Annexion der Mandchurie vorbereiteten, am Ort und Stelle nachzuprüfen. Das Ersuchen der inneren Mongolei um die Organisation und Selbstverwaltung wurde vom Präsidenten abgelehnt. — Trotz offizieller Gegenmaßnahmen dauert die russische Agitation ungebrochen an. Die Agitationen verheimlichen der Bevölkerung, ein bewaffneter Aufstand ist zwischen Rußland und China im Anmarsch. Der Mukdener Handelsverein forderte durch ein Rundschreiben die Vereine zu Kirin, Charkin und Jikhar auf, russische Waren zu boykottieren.

Russische Hilfe für Bulgarien.

Sofia, 18. Dez. Zwanzig russische Reserveoffiziere verschiedener Grade sind als Freiwillige in die bulgarische Armee aufgenommen worden.

Die türkisch-griechischen Seekämpfe.

Die Agence d'Albion veröffentlicht über die neue Seeschlacht am 16. Dezember auf Grund des Berichtes des Kapitän, der mit seinem Schiff von den Dardanellen her eintraf, folgende Einzelheiten: Der türkische Panzer Hatt Eddin-Varbarossa ist fast vollständig zerstört. Er ist am Bord und Steuerbord getroffen worden und wird mit Nachdruck verbleiben. Während des Kampfes brach an Bord des Panzerschiffes Feuer aus, es gelang das Feuer zu löschen. Konteradmiral Halvi und 4 Offiziere wurden getötet. Bei den Mannschaften ist die Zahl der Verwundeten und Toten sehr groß. Ein Hospitalschiff ist abgesandt worden, um die Verwundeten zu holen. 3 andere türkische Schiffe erlitten ebenfalls schweren Schaden.

Kurze Nachrichten.

Betrügereien. Der Direktor des zusammengebrochenen Göthener Vorhubsvereins, Stöber, ist wegen angeblicher Betrugsereignisse verhaftet worden.

Theaterbrand. Das größte französische Provinztheater in Nantes ist gestern vollständig ausgebrannt; auch das Nebengebäude, in dem sich ein Musikonservatorium befand, brannte nieder. Zahlreiche Instrumente und Noten wurden vernichtet.

Salmiak hat Nordhäuser. Der Drochsenfurter Heide aus Neu-Rölln forderte gestern in einer Gasmassage einen Nordhäuser und ein Glas Beibitzer. Nachdem er das Schnapsglas geleert hatte, brach er unter furchtbaren Schmerzen zusammen. Der Wirt hatte dem Gaste irrtümlich Salmiak Nordhäuser gegeben. Der Gaste starb infolge der Vergiftung.

Brand im Telefonamt. Im Zentralbüro des Telefonamtes in Bordeaux ist Donnerstag Nacht ein großer Brand ausgebrochen. Über 2000 Abonnenten können bis auf weiteres keine Verbindungen erhalten. Auch der Unterland- und Auslandsverkehr stockt. Das Feuer konnte erst gestern Abend gelöscht werden.

Elternmord. In dem Dorfe Bogerodski bei Moskau ermordete der Student des Moskauer Handelshochschul-Golomanow seinen Vater und seine Stiefmutter und stellte sich darauf selbst der Polizei.

Erfroren. Die in Kopenick wohnhafte 74jährige Witwe Auguste Koll wurde gestern vormittag im Walde bei Kaulsdorf erfroren aufgefunden.

Eine Juwelenhehle ertrinkt. Eine internationale Juwelenhehle, die eine zeitlang auch Berlin unsicher machte, wurde auf frischer Tat in Hamburg ertrinkt und festgenommen. Sie nennt sich Näherin Marie Sowa und Breslau und besaß sich seit in Begleitung eines Mannes, der sich als Kapitän der Handelsmarine ausgab, in ihrer Wohnung in Altona wurden Sachen gefunden, die teils von Berliner Diebstählen stammten.

Benzinexplosion. Eine folgenschwere Benzinexplosion ereignete sich heute in der Drogerie von Johann Wilsch in Hohnau (Sachsen). Große Mengen Brennstoffe gerieten dadurch in Brand, und das Feuer sprang auf ein in der Nähe des Brandherdes liegendes Pulver. Fünf Personen wurden hierbei sofort getötet, 12 trugen lebensgefährliche Verletzungen davon. Das Haus wurde hart beschädigt und Fenster und Türen durch die gewaltige Kraft der Explosion meterweise fortgeschleudert. Die Ursache der Explosion konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Unwetter in den Vogesen. Aus Epinal wird gemeldet, daß infolge eines überaus heftigen Unwetters in dem Vogesengebiete alle Wasserläufe in beunruhigender Weise angeschwollen seien. In den Bädern verursachten die Stürme großen Schaden.

Verschwundene Juwelen.

Am 23. Juli dieses Jahres wurden, wie erinnerlich, der Prinzessin von Thurn und Taxis in Odenhe für etwa 100.000 Fr. Juwelen auf geheimnisvolle Weise gekohlen. Die Prinzessin hatte im Palacehotel ein Flucht von 41 Zimmern gemietet und führte für etwa 7 Millionen Juwelen bei sich. An jenem Morgen nahm sie am Strand ihr gewohntes Bad und hatte ihrer Kammerfrau den Befehl erteilt, eine Reihe von Juwelen bereit zu halten, die sie nach dem Bad anlegen wollte. Die Kammerfrau legte die Schmuckstücke in ein Kästchen, das sie auf den Toiletentisch stellte. Als die Prinzessin zurückkehrte, war das Kästchen mit seinem kostbaren Inhalt verschwunden. Man benachrichtigte den Direktor des Hotels, Herrn Vermitt, und den Chef der Odenhe Sicherheitspolizei, Herrn Godesfrei, die mit ihren Beamten sofort alle Maßnahmen ergriffen, um die Juwelen wiederzufinden und die Diebe zu ermitteln. Aber alle Bemühungen blieben erfolglos. Weber die sieben Diener der Prinzessin, noch die Kammerfrau, noch die Hotelangestellten wußten irgendwelche Befundungen zu machen, die auf die Spur der Verbrecher hätten führen können. Bald darauf wurde in London ein Boyer verhaftet, der am Tage vor dem Diebstahl im Palacehotel abgestiegen war, und von dem man glaubte, daß er die Juwelen heimlich nach London gebracht habe. Dann lenkte sich der Verdacht auf einige vornehme Reisende, die ebenfalls in dem Hotel Quartier genommen hatten. Und schließlich kam eine Reihe von anderen Personen in den Verdacht. In den Blättern wurden zahllose geheimnisvolle Geschichten erzählt, und die internationalen Detektivinstitute und die belgischen Polizeibehörden hatten eine Unsumme von Arbeit zu verrichten, um all diesen mysteriösen Andeutungen nachzugehen.

Jetzt teilt, wie das „A. T.“ meldet, der Odenhe Untersuchungsrichter, in dessen Händen sich alle Fäden für die Verfolgung der Täter vereinigen, offiziell mit, daß sich alle Spuren, die man bisher verfolgt, als völlig haltlos erwiesen haben. Weber und die Diebe ermittelt, noch hat man irgend etwas von den kostbaren Juwelen der Prinzessin gefunden.

Die Weinmisernte in Baden.

Nach einer amtlichen Statistik über die Weinmisernte in Baden im Jahre 1912 steht dieses Jahr hinsichtlich des Ertrages und des Geldwertes in der Mitte der beiden vorausgegangenen Jahre. Während im Jahre 1910 in Baden insgesamt nur 44.125 Hektoliter und im folgenden Jahre fast das Neunfache, 384.914 Hl., geerntet worden

sind, beträgt der Weinmisertrag in diesem Jahre 129.274 Hektoliter. Entsprechend dem geringen Durchschnittspreis für den Hektoliter Wein ist der Geldwert der diesjährigen Weinmisernte nicht so hoch, als der Misertrag für das Land in ganzen vermuten läßt. Nach den Angaben der Herbstmisernterichter kann der Geldwert der diesjährigen Weinmisernte auf 6,1 Millionen Mark geschätzt werden gegenüber 21,6 Millionen Mark im Vorjahr und 2,5 Millionen Mark im Jahre 1910. Der seit mehreren Jahren beobachtete Rückgang der mit Reben beplanten Flächen im Großherzogtum Baden hat auch im Jahre 1912 angehalten.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

dom 19. Dezember.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kilogramm bahnfrei hier.

Weizen, pfl., neu	00,00—00,00	Gerste, diefiger	20,00—20,75
„ norddeutscher	00,00—00,00	„ Pfäfer	21,75—21,25
„ russ. Azima	23,00—23,75	„ Futtergerste	16,00—00,00
„ Afrika	00,00—00,00	„ Hafer, bad. neuer	16,50—18,00
„ Prim Azima	00,00—00,00	„ Hafer, nordd.	20,25—21,50
„ Logangrog	00,00—00,00	„ Hafer, russischer	20,25—21,20
„ Sorgho	00,00—00,00	„ La Plata	00,00—00,00
„ rumänischer	23,00—23,75	„ Hafer, amr. Klipp.	19,00—00,00
„ am. Winter	00,00—00,00	„ Weizen, Donau	00,00—00,00
„ Manitoba II	23,75—00,00	„ La Plata	15,25—00,00
„ Dalka Dalka	00,00—00,00	„ Kohlraps, deutsch.	33,50—00,00
„ Kansas II	23,75—00,00	„ Weizenkönigsberg	22,50—23,25
„ Australier	00,00—00,00	„ Klee, Luzerne ital.	125—135
„ La Plata	00,00—00,00	„ Provenc.	155—165
„ Kernen.	21,15—00,00	„ Franz. Kolllee	185—195
„ Roggen, pfl., neu	18,25—18,25	„ Italiener Kolllee	160—170
„ russischer	18,50—19,50	„ Leinöl mit Hag	00,00—00,00
„ norddeutscher	00,00—00,00	„ Rüböl mit Hag	00,00—00,00
„ ameril.	00,00—00,00	„ Rüböl	00,00—00,00

Weizenmehl	Rz.	00	0	1	2	3	4
		33,50	32,50	30,50	29,00	27,50	23,50

Roggenmehl Rz. 0) 26,50 1) 24,00.

Lebens: Weizen etwas höher. Uebrigens unverändert.

Mannheim, 19. Dez. Plata-Weizen 31,50 bis 32 M., disponibel mit Sach waggontfrei Mannheim.

Futterartikelnotierungen vom 19. Dez.:

Kleehen 9 M., Weizenheu 8 M., Raschneutroh 3,80 M., Weizenkleie 10,50 M., getrocknete Treber 14,35 M. Alles per 100 Kg.

Briefkasten.

B. B. Die Ergebnisse der Viehzählung in Nassau sind in Nr. 51 unserer Gratisbeilage „Der Landwirt in Nassau“ veröffentlicht worden.

Verantwortlich für den politischen Teil, das Heftelton, für den Handel- und allgemeinen Teil: Dr. Ernst Kauter; für den kulturellen Teil: Otto A. Peters; für den literarischen Teil: Hans Jettinger. — Verlagsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H. (Direktion: Seb. Niebauer) sämtlich in Wiesbaden.

Einem Teil unserer heutigen Stadtausgabe liegt eine Preisliste der Firma Conrad Sulz in Wiesbaden, Marktstraße, Ecke Neugasse, bei. Wir machen unsere verehrlichen Leser auf diese Preisliste aufmerksam.

Wetterbericht.

E. Knaus & Co.
jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 16
Spezial-Institut für Optik.



von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temperatur nach C.: 4, niedrigste Temperatur -3.

Barometer: gestern 762,0 mm, heute 766,5 mm.

Voraussichtliche Witterung für 21. Dezember: Veränderlich, aber meist trübe bei zeitweise aufklärenden, milderen südwestlichen Winden; Niederschläge.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg	1	Trier	0
Wiesbaden	0	Wippenhausen	0
Neufirk.	1	Schwarzenborn	0
Marburg	0	Raffel	0

Wasserstand: Rheingeb. Gahr: gestern, 260 heute 274. Lahn-pegel: gestern 402, heute 346.

Schneebedeckung: Feldberg 5 Sm., Neufirk 10 Sm.

21. Dezember	Sonnenaufgang	8.11	Mondaufgang	1.19
	Sonnenuntergang	3.45	Monduntergang	5.01

Die Bedeutung.

die dem reinen Beizen als Nährmittel zukommt, ist allgemein anerkannt. Weber können aber die wichtigsten Vorteile dieses ködler verdaulichen Beiz vertragen. Ganz anders verhält es sich mit Scotts Beizen-Emulsion, die nicht nur ködlerverdaulich, sondern auch leicht verdaulich ist und deshalb die längste Zeit hindurch mit bestem Erfolge als Nährmittel genommen werden kann.

Scotts Emulsion



Scotts Emulsion wird von uns aus schließlich im großen Maßstab, und zwar in sehr großer Menge, aber stets nur in der besten Qualität, hergestellt in London mit dem besten Fischöl (Häckerl) und dem besten Vitamin (Häckerl).
Befehlspreis: 1 Flasche, 2 Flaschen, 3 Flaschen, 4 Flaschen, 5 Flaschen, 6 Flaschen, 7 Flaschen, 8 Flaschen, 9 Flaschen, 10 Flaschen, 11 Flaschen, 12 Flaschen, 13 Flaschen, 14 Flaschen, 15 Flaschen, 16 Flaschen, 17 Flaschen, 18 Flaschen, 19 Flaschen, 20 Flaschen, 21 Flaschen, 22 Flaschen, 23 Flaschen, 24 Flaschen, 25 Flaschen, 26 Flaschen, 27 Flaschen, 28 Flaschen, 29 Flaschen, 30 Flaschen, 31 Flaschen, 32 Flaschen, 33 Flaschen, 34 Flaschen, 35 Flaschen, 36 Flaschen, 37 Flaschen, 38 Flaschen, 39 Flaschen, 40 Flaschen, 41 Flaschen, 42 Flaschen, 43 Flaschen, 44 Flaschen, 45 Flaschen, 46 Flaschen, 47 Flaschen, 48 Flaschen, 49 Flaschen, 50 Flaschen, 51 Flaschen, 52 Flaschen, 53 Flaschen, 54 Flaschen, 55 Flaschen, 56 Flaschen, 57 Flaschen, 58 Flaschen, 59 Flaschen, 60 Flaschen, 61 Flaschen, 62 Flaschen, 63 Flaschen, 64 Flaschen, 65 Flaschen, 66 Flaschen, 67 Flaschen, 68 Flaschen, 69 Flaschen, 70 Flaschen, 71 Flaschen, 72 Flaschen, 73 Flaschen, 74 Flaschen, 75 Flaschen, 76 Flaschen, 77 Flaschen, 78 Flaschen, 79 Flaschen, 80 Flaschen, 81 Flaschen, 82 Flaschen, 83 Flaschen, 84 Flaschen, 85 Flaschen, 86 Flaschen, 87 Flaschen, 88 Flaschen, 89 Flaschen, 90 Flaschen, 91 Flaschen, 92 Flaschen, 93 Flaschen, 94 Flaschen, 95 Flaschen, 96 Flaschen, 97 Flaschen, 98 Flaschen, 99 Flaschen, 100 Flaschen, 101 Flaschen, 102 Flaschen, 103 Flaschen, 104 Flaschen, 105 Flaschen, 106 Flaschen, 107 Flaschen, 108 Flaschen, 109 Flaschen, 110 Flaschen, 111 Flaschen, 112 Flaschen, 113 Flaschen, 114 Flaschen, 115 Flaschen, 116 Flaschen, 117 Flaschen, 118 Flaschen, 119 Flaschen, 120 Flaschen, 121 Flaschen, 122 Flaschen, 123 Flaschen, 124 Flaschen, 125 Flaschen, 126 Flaschen, 127 Flaschen, 128 Flaschen, 129 Flaschen, 130 Flaschen, 131 Flaschen, 132 Flaschen, 133 Flaschen, 134 Flaschen, 135 Flaschen, 136 Flaschen, 137 Flaschen, 138 Flaschen, 139 Flaschen, 140 Flaschen, 141 Flaschen, 142 Flaschen, 143 Flaschen, 144 Flaschen, 145 Flaschen, 146 Flaschen, 147 Flaschen, 148 Flaschen, 149 Flaschen, 150 Flaschen, 151 Flaschen, 152 Flaschen, 153 Flaschen, 154 Flaschen, 155 Flaschen, 156 Flaschen, 157 Flaschen, 158 Flaschen, 159 Flaschen, 160 Flaschen, 161 Flaschen, 162 Flaschen, 163 Flaschen, 164 Flaschen, 165 Flaschen, 166 Flaschen, 167 Flaschen, 168 Flaschen, 169 Flaschen, 170 Flaschen, 171 Flaschen, 172 Flaschen, 173 Flaschen, 174 Flaschen, 175 Flaschen, 176 Flaschen, 177 Flaschen, 178 Flaschen, 179 Flaschen, 180 Flaschen, 181 Flaschen, 182 Flaschen, 183 Flaschen, 184 Flaschen, 185 Flaschen, 186 Flaschen, 187 Flaschen, 188 Flaschen, 189 Flaschen, 190 Flaschen, 191 Flaschen, 192 Flaschen, 193 Flaschen, 194 Flaschen, 195 Flaschen, 196 Flaschen, 197 Flaschen, 198 Flaschen, 199 Flaschen, 200 Flaschen, 201 Flaschen, 202 Flaschen, 203 Flaschen, 204 Flaschen, 205 Flaschen, 206 Flaschen, 207 Flaschen, 208 Flaschen, 209 Flaschen, 210 Flaschen, 211 Flaschen, 212 Flaschen, 213 Flaschen, 214 Flaschen, 215 Flaschen, 216 Flaschen, 217 Flaschen, 218 Flaschen, 219 Flaschen, 220 Flaschen, 221 Flaschen, 222 Flaschen, 223 Flaschen, 224 Flaschen, 225 Flaschen, 226 Flaschen, 227 Flaschen, 228 Flaschen, 229 Flaschen, 230 Flaschen, 231 Flaschen, 232 Flaschen, 233 Flaschen, 234 Flaschen, 235 Flaschen, 236 Flaschen, 237 Flaschen, 238 Flaschen, 239 Flaschen, 240 Flaschen, 241 Flaschen, 242 Flaschen, 243 Flaschen, 244 Flaschen, 245 Flaschen, 246 Flaschen, 247 Flaschen, 248 Flaschen, 249 Flaschen, 250 Flaschen, 251 Flaschen, 252 Flaschen, 253 Flaschen, 254 Flaschen, 255 Flaschen, 256 Flaschen, 257 Flaschen, 258 Flaschen, 259 Flaschen, 260 Flaschen, 261 Flaschen, 262 Flaschen, 263 Flaschen, 264 Flaschen, 265 Flaschen, 266 Flaschen, 267 Flaschen, 268 Flaschen, 269 Flaschen, 270 Flaschen, 271 Flaschen, 272 Flaschen, 273 Flaschen, 274 Flaschen, 275 Flaschen, 276 Flaschen, 277 Flaschen, 278 Flaschen, 279 Flaschen, 280 Flaschen, 281 Flaschen, 282 Flaschen, 283 Flaschen, 284 Flaschen, 285 Flaschen, 286 Flaschen, 287 Flaschen, 288 Flaschen, 289 Flaschen, 290 Flaschen, 291 Flaschen, 292 Flaschen, 293 Flaschen, 294 Flaschen, 295 Flaschen, 296 Flaschen, 297 Flaschen, 298 Flaschen, 299 Flaschen, 300 Flaschen, 301 Flaschen, 302 Flaschen, 303 Flaschen, 304 Flaschen, 305 Flaschen, 306 Flaschen, 307 Flaschen, 308 Flaschen, 309 Flaschen, 310 Flaschen, 311 Flaschen, 312 Flaschen, 313 Flaschen, 314 Flaschen, 315 Flaschen, 316 Flaschen, 317 Flaschen, 318 Flaschen, 319 Flaschen, 320 Flaschen, 321 Flaschen, 322 Flaschen, 323 Flaschen, 324 Flaschen, 325 Flaschen, 326 Flaschen, 327 Flaschen, 328 Flaschen, 329 Flaschen, 330 Flaschen, 331 Flaschen, 332 Flaschen, 333 Flaschen, 334 Flaschen, 335 Flaschen, 336 Flaschen, 337 Flaschen, 338 Flaschen, 339 Flaschen, 340 Flaschen, 341 Flaschen, 342 Flaschen, 343 Flaschen, 344 Flaschen, 345 Flaschen, 346 Flaschen, 347 Flaschen, 348 Flaschen, 349 Flaschen, 350 Flaschen, 351 Flaschen, 352 Flaschen, 353 Flaschen, 354 Flaschen, 355 Flaschen, 356 Flaschen, 357 Flaschen, 358 Flaschen, 359 Flaschen, 360 Flaschen, 361 Flaschen, 362 Flaschen, 363 Flaschen, 364 Flaschen, 365 Flaschen, 366 Flaschen, 367 Flaschen, 368 Flaschen, 369 Flaschen, 370 Flaschen, 371 Flaschen, 372 Flaschen, 373 Flaschen, 374 Flaschen, 375 Flaschen, 376 Flaschen, 377 Flaschen, 378 Flaschen, 379 Flaschen, 380 Flaschen, 381 Flaschen, 382 Flaschen, 383 Flaschen, 384 Flaschen, 385 Flaschen, 386 Flaschen, 387 Flaschen, 388 Flaschen, 389 Flaschen, 390 Flaschen, 391 Flaschen, 392 Flaschen, 393 Flaschen, 394 Flaschen, 395 Flaschen, 396 Flaschen, 397 Flaschen, 398 Flaschen, 399 Flaschen, 400 Flaschen, 401 Flaschen, 402 Flaschen, 403 Flaschen, 404 Flaschen, 405 Flaschen, 406 Flaschen, 407 Flaschen, 408 Flaschen, 409 Flaschen, 410 Flaschen, 411 Flaschen, 412 Flaschen, 413 Flaschen, 414 Flaschen, 415 Flaschen, 416 Flaschen, 417 Flaschen, 418 Flaschen, 419 Flaschen, 420 Flaschen, 421 Flaschen, 422 Flaschen, 423 Flaschen, 424 Flaschen, 425 Flaschen, 426 Flaschen, 427 Flaschen, 428 Flaschen, 429 Flaschen, 430 Flaschen, 431 Flaschen, 432 Flaschen, 433 Flaschen, 434 Flaschen, 435 Flaschen, 436 Flaschen, 437 Flaschen, 438 Flaschen, 439 Flaschen, 440 Flaschen, 441 Flaschen, 442 Flaschen, 443 Flaschen, 444 Flaschen, 445 Flaschen, 446 Flaschen, 447 Flaschen, 448 Flaschen, 449 Flaschen, 450 Flaschen, 451 Flaschen, 452 Flaschen, 453 Flaschen, 454 Flaschen, 455 Flaschen, 456 Flaschen, 457 Flaschen, 458 Flaschen, 459 Flaschen, 460 Flaschen, 461 Flaschen, 462 Flaschen, 463 Flaschen, 464 Flaschen, 465 Flaschen, 466 Flaschen, 467 Flaschen, 468 Flaschen, 469 Flaschen, 470 Flaschen, 471 Flaschen, 472 Flaschen, 473 Flaschen, 474 Flaschen, 475 Flaschen, 476 Flaschen, 477 Flaschen, 478 Flaschen, 479 Flaschen, 480 Flaschen, 481 Flaschen, 482 Flaschen, 483 Flaschen, 484 Flaschen, 485 Flaschen, 486 Flaschen, 487 Flaschen, 488 Flaschen, 489 Flaschen, 490 Flaschen, 491 Flaschen, 492 Flaschen, 493 Flaschen, 494 Flaschen, 495 Flaschen, 496 Flaschen, 497 Flaschen, 498 Flaschen, 499 Flaschen, 500 Flaschen, 501 Flaschen, 502 Flaschen, 503 Flaschen, 504 Flaschen, 505 Flaschen, 506 Flaschen, 507 Flaschen, 508 Flaschen, 509 Flaschen, 510 Flaschen, 511 Flaschen, 512 Flaschen, 513 Flaschen, 514 Flaschen, 515 Flaschen, 516 Flaschen, 517 Flaschen, 518 Flaschen, 519 Flaschen, 520 Flaschen, 521 Flaschen, 522 Flaschen, 523 Flaschen, 524 Flaschen, 525 Flaschen, 526 Flaschen, 527 Flaschen, 528 Flaschen, 529 Flaschen, 530 Flaschen, 531 Flaschen, 532 Flaschen, 533 Flaschen, 534 Flaschen, 535 Flaschen, 536 Flaschen, 537 Flaschen, 538 Flaschen, 539 Flaschen, 540 Flaschen, 541 Flaschen, 542 Flaschen, 543 Flaschen, 544 Flaschen, 545 Flaschen, 546 Flaschen, 547 Flaschen, 548 Flaschen, 549 Flaschen, 550 Flaschen, 551 Flaschen, 552 Flaschen, 553 Flaschen, 554 Flaschen, 555 Flaschen, 556 Flaschen, 557 Flaschen, 558 Flaschen, 559 Flaschen, 560 Flaschen, 561 Flaschen, 562 Flaschen, 563 Flaschen, 564 Flaschen, 565 Flaschen, 566 Flaschen, 567 Flaschen, 568 Flaschen, 569 Flaschen, 570 Flaschen, 571 Flaschen, 572 Flaschen, 573 Flaschen, 574 Flaschen, 575 Flaschen, 576 Flaschen, 577 Flaschen, 578 Flaschen, 579 Flaschen, 580 Flaschen, 581 Flaschen, 582 Flaschen, 583 Flaschen, 584 Flaschen, 585 Flaschen, 586 Flaschen, 587 Flaschen, 588 Flaschen, 589 Flaschen, 590 Flaschen, 591 Flaschen, 592 Flaschen, 593 Flaschen, 594 Flaschen, 595 Flaschen, 596 Flaschen, 597 Flaschen, 598 Flaschen, 599 Flaschen, 600 Flaschen, 601 Flaschen, 602 Flaschen, 603 Flaschen, 604 Flaschen, 605 Flaschen, 606 Flaschen, 607 Flaschen, 608 Flaschen, 609 Flaschen, 610 Flaschen, 611 Flaschen, 612 Flaschen, 613 Flaschen, 614 Flaschen, 615 Flaschen, 616 Flaschen, 617 Flaschen, 618 Flaschen, 619 Flaschen, 620 Flaschen, 621 Flaschen, 622 Flaschen, 623 Flaschen, 624 Flaschen, 625 Flaschen, 626 Flaschen, 627 Flaschen, 628 Flaschen, 629 Flaschen, 630 Flaschen, 631 Flaschen, 632 Flaschen, 633 Flaschen, 634 Flaschen, 635 Flaschen, 636 Flaschen, 637 Flaschen, 638 Flaschen, 639 Flaschen, 640 Flaschen, 641 Flaschen, 642 Flaschen, 643 Flaschen, 644 Flaschen, 645 Flaschen, 646 Flaschen, 647 Flaschen, 648 Flaschen, 649 Flaschen, 650 Flaschen, 651 Flaschen, 652 Flaschen, 653 Flaschen, 654 Flaschen, 655 Flaschen, 656 Flaschen, 657 Flaschen, 658 Flaschen, 659 Flaschen, 660 Flaschen, 661 Flaschen, 662 Flaschen, 663 Flaschen, 664 Flaschen, 665 Flaschen, 666 Flaschen, 667 Flaschen, 668 Flaschen, 669 Flaschen, 670 Flaschen, 671 Flaschen, 672 Flaschen, 673 Flaschen, 674 Flaschen, 675 Flaschen, 676 Flaschen, 677 Flaschen, 678 Flaschen, 679 Flaschen, 680 Flaschen, 681 Flaschen, 682 Flaschen, 683 Flaschen, 684 Flaschen, 685 Flaschen, 686 Flaschen, 687 Flaschen, 688 Flaschen, 689 Flaschen, 690 Flaschen, 691 Flaschen, 692 Flaschen, 693 Flaschen, 694 Flaschen, 695 Flaschen, 696 Flaschen, 697 Flaschen, 698 Flaschen, 699 Flaschen, 700 Flaschen, 701 Flaschen, 702 Flaschen, 703 Flaschen, 704 Flaschen, 705 Flaschen, 706 Flaschen, 707 Flaschen, 708 Flaschen, 709 Flaschen, 710 Flaschen, 711 Flaschen, 712 Flaschen, 713 Flaschen, 714 Flaschen, 715 Flaschen, 716 Flaschen, 717 Flaschen, 718 Flaschen, 719 Flaschen, 720 Flaschen, 721 Flaschen, 722 Flaschen, 723 Flaschen, 724 Flaschen, 725 Flaschen, 726 Flaschen, 727 Flaschen, 728 Flaschen, 729 Flaschen, 730 Flaschen, 731 Flaschen, 732 Flaschen, 733 Flaschen, 734 Flaschen, 735 Flaschen, 736 Flaschen, 737 Flaschen, 738 Flaschen, 739 Flaschen, 740 Flaschen, 741 Flaschen, 742 Flaschen, 743 Flaschen, 744 Flaschen, 745 Flaschen, 746 Flaschen, 747 Flaschen, 748 Flaschen, 749 Flaschen, 750 Flaschen, 751 Flaschen, 752 Flaschen, 753 Flaschen, 754 Flaschen, 755 Flaschen, 756 Flaschen, 757 Flaschen, 758 Flaschen, 759 Flaschen, 760 Flaschen, 761 Flaschen, 762 Flaschen, 763 Flaschen, 764 Flaschen, 765 Flaschen, 766 Flaschen, 767 Flaschen, 768 Flaschen, 769 Flaschen, 770 Flaschen, 771 Flaschen, 772 Flaschen, 773 Flaschen, 774 Flaschen, 775 Flaschen, 776 Flaschen, 777 Flaschen, 778 Flaschen, 779 Flaschen, 780 Flaschen, 781 Flaschen, 782 Flaschen, 783 Flaschen, 784 Flaschen, 785 Flaschen, 786 Flaschen, 787 Flaschen, 788 Flaschen, 789 Flaschen, 790 Flaschen, 791 Flaschen, 792 Flaschen, 793 Flaschen, 794 Flaschen, 795 Flaschen, 796 Flaschen, 797 Flaschen, 798 Flaschen, 799 Flaschen, 800 Flaschen, 801 Flaschen, 802 Flaschen, 803 Flaschen, 804 Flaschen, 805 Flaschen, 806 Flaschen, 807 Flaschen, 808 Flaschen, 809 Flaschen, 810 Flaschen, 811 Flaschen, 812 Flaschen, 813 Flaschen, 814 Flaschen, 815 Flaschen, 816 Flaschen, 817 Flaschen, 818 Flaschen, 819 Flaschen, 820 Flaschen, 821 Flaschen, 822 Flaschen, 823 Flaschen, 824 Flaschen, 825 Flaschen, 826 Flaschen, 827 Flaschen, 828 Flaschen, 829 Flaschen, 830 Flaschen, 831 Flaschen, 832 Flaschen, 833 Flaschen, 834 Flaschen, 835 Flaschen, 836 Flaschen, 837 Flaschen, 838 Flaschen, 839 Flaschen, 840 Flaschen, 841 Flaschen, 842 Flaschen, 843 Flaschen, 844 Flaschen, 845 Flaschen, 846 Flaschen, 847 Flaschen, 848 Flaschen, 849 Flaschen, 850 Flaschen, 851 Flaschen, 852 Flaschen, 853 Flaschen, 854 Flaschen, 855 Flaschen, 856 Flaschen, 857 Flaschen, 858 Flaschen, 859 Flaschen, 860 Flaschen, 861 Flaschen, 862 Flaschen, 863 Flaschen, 864 Flaschen, 865 Flaschen, 866 Flaschen, 867 Flaschen, 868 Flaschen, 869 Flaschen, 870 Flaschen, 871 Flaschen, 872 Flaschen, 873 Flaschen, 874 Flaschen, 875 Flaschen, 876 Flaschen, 877 Flaschen, 878 Flaschen, 879 Flaschen, 880 Flaschen, 881 Flaschen, 882 Flaschen, 883 Flaschen, 884 Flaschen, 885 Flaschen, 886 Flaschen, 887 Flaschen, 888 Flaschen, 889 Flaschen, 890 Flaschen, 891 Flaschen, 892 Flaschen, 893 Flaschen, 894 Flaschen, 895 Flaschen, 896 Flaschen, 897 Flaschen, 898 Flaschen, 899 Flaschen, 900 Flaschen, 901 Flaschen, 902 Flaschen, 903 Flaschen, 904 Flaschen, 905 Flaschen, 906 Flaschen, 907 Flaschen, 908 Flaschen, 909 Flaschen, 910 Flaschen, 911 Flaschen, 912 Flaschen, 913 Flaschen, 914 Flaschen, 915 Flaschen, 916 Flaschen, 917 Flaschen, 918 Flaschen, 919 Flaschen, 920 Flaschen, 921 Flaschen, 922 Flaschen, 923 Flaschen, 924 Flaschen, 925 Flaschen, 926 Flaschen, 927 Flaschen, 928 Flaschen, 929 Flaschen, 930 Flaschen, 931 Flaschen, 932 Flaschen, 933 Flaschen, 934 Flaschen, 935 Flaschen, 936 Flaschen, 937 Flaschen, 938 Flaschen, 939 Flaschen, 940 Flaschen, 941 Flaschen, 942 Flaschen, 943 Flaschen, 944 Flaschen, 945 Flaschen, 946 Flaschen, 947 Flaschen, 948 Flaschen, 949 Flaschen, 950 Flaschen, 951 Flaschen, 952 Flaschen, 953 Flaschen, 954 Flaschen, 955 Flaschen, 956 Flaschen, 957 Flaschen, 958 Flaschen, 959 Flaschen, 960 Flaschen, 961 Flaschen, 962 Flaschen, 963 Flaschen, 964 Flaschen, 965 Flaschen, 966 Flaschen, 967 Flaschen, 968 Flaschen, 969 Flaschen, 970 Flaschen, 971 Flaschen, 972 Flaschen, 973 Flaschen, 974 Flaschen, 975 Flaschen, 976 Flaschen, 977 Flaschen, 978 Flaschen, 979 Flaschen, 980 Flaschen, 981 Flaschen, 982 Flaschen, 983 Flaschen, 984 Flaschen, 985 Flaschen, 986 Flaschen, 987 Flaschen, 988 Flaschen, 989 Flaschen, 990 Flaschen, 991 Flaschen, 992 Flaschen, 993 Flaschen, 994 Flaschen, 995 Flaschen, 996 Flaschen, 997 Flaschen, 998 Flaschen, 999 Flaschen, 1000 Flaschen, 1001 Flaschen, 1002 Flaschen, 1003 Flaschen, 1004 Flaschen, 1005 Flaschen, 1006 Flaschen, 1007 Flaschen, 1008 Flaschen, 1009 Flaschen, 1010 Flaschen, 1011 Flaschen, 1012 Flaschen, 1013 Flaschen, 1014 Flaschen, 1015 Flaschen, 1016 Flaschen, 1017 Flaschen, 1018 Flaschen, 1019 Flaschen, 1020 Flaschen, 1021 Flaschen, 1022 Flaschen, 1023 Flaschen, 1024 Flaschen, 1025 Flaschen, 1026 Flaschen, 1027 Flaschen, 1028 Flaschen, 1029 Flaschen, 1030 Flaschen, 1031 Flaschen, 1032 Flaschen, 1033 Flaschen, 1034 Flaschen, 1035 Flaschen, 1036 Flaschen, 1037 Flaschen, 1038 Flaschen, 1039 Flaschen, 1040 Flaschen, 1041 Flaschen, 1042 Flaschen, 1043 Flaschen, 1044 Flaschen, 1045 Flaschen, 1046 Flaschen, 1047 Flaschen, 1048 Flaschen, 1049 Flaschen, 1050 Flaschen, 1051 Flaschen, 1052 Flaschen, 1053 Flaschen, 1054 Flaschen, 1055 Flaschen, 1056 Flaschen, 1057 Flaschen, 1058 Flaschen, 1059 Flaschen, 1060 Flaschen, 1061 Flaschen, 1062 Flaschen, 1063 Flaschen, 1064 Flaschen, 1065 Flaschen, 1066 Flaschen, 1067 Flaschen, 1068 Flaschen, 1069 Flaschen, 1070 Flaschen, 1071 Flaschen, 1072 Flaschen, 1073 Flaschen, 1074 Flaschen, 1075 Flaschen, 1076 Flaschen, 1077 Flaschen, 1078 Flaschen, 1079 Flaschen, 1080 Flaschen, 1081 Flaschen, 1082 Flaschen, 1083 Flaschen, 1084 Flaschen, 1085 Flaschen, 1086 Flaschen, 1087 Flaschen,

grünen, weißen oder orangefarbenen Blüten durchaus keinen bösen Eindruck hinterlassen.

Nest kam Elmar in einem fleischigen Schwalben-schwanz-Röckchen gekleidet, noch etwas befangen, ob des ungewohnten Anblicks. Obgleich von Hause aus an Prachtentfaltung und ostentativ zur Schau getragenen Reichtum gewöhnt, fiel ihm doch hier in Paris an allen Ecken und Enden die mit Grazie gepaarte Vornehmheit auf, die weniger auf das Was, als auf die Wie Wert legte, sodass selbst die einfachen Mädchen, wenn sie von der Arbeit kamen und lustig trillernd die Boulevards herunter flanierten, mit Hilfe von künstlerisch geschlungenen billigen Tüchern und Schleifen den Eindruck des Schicks und Anmutigen hervorbrachten. Hier bei Dupré waren diese förmlichen Götter der Zivilisation mit zum Teil übermäßigem Reichtum verbunden, und das verleiht nicht seine Wirkung auf seinen ästhetischen Sinn. Er befand sich eigentlich schon in einem gewissen Bonneraum, als er das Gesicht einer hübschen, umdrängt von Schmetterlingen und der verschiedensten duftigen Blumen, und so zeigte er schon ein strahlendes Lächeln, als er an Dupré vorbeischaute, der den jungen Mann sofort erkannte, und den er wegen seines offenen Wesens und seiner idealen Gesinnung zu seinen Lieblingen zählte.

„Ah, Monsieur,“ sagte er zu ihm, indem er ihm die Hand entgegenstreckte, „das freut mich, daß Sie meiner Einladung Folge geleistet haben. Ich hoffe, es wird Ihnen bei mir gefallen.“

„Oh, es gefällt mir schon sehr ausnehmend,“ entgegnete ihm Elmar, „ich gestehe, daß ich noch nie etwas Reizvoller gesehen habe.“

„Sie übertrieben,“ rief der Hausherr geschmeichelt. „Oh nein, glauben Sie mir das — hoffentlich ist Herr Griffi auch anwesend.“

„Verzählen Sie sich,“ meinte der große Vater mit freudigem Spott, er kannte wohl die Neigung seines Wastes zu Griffis Tochter, die Venus von Milo hat bereits gerührt, aus ihren Bogen zu steigen und mein beschiedenes Bett anzuhaften. Ich überlasse es Ihrem Scherz-sinn, Sie unter diesen Kindern Floras herauszufinden.“

Elmar war errötet wie ein junges Mädchen. „Ich sollte es nicht deswegen —“ murmelte er.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Die geheimnisvolle Stimme.

Eine merkwürdige Geschichte ist dieser Tage in einer Fabrik in Treptow zur Aufführung gelangt. Wie die „Berl. Morgenpost“ erzählt, liegt der „Aufklärung“ der folgenden „Tatbestand“ zu Grunde: In einem Räume, in dem nur Arbeiterinnen beschäftigt waren, hörte man plötzlich die von einer tiefen, männlichen Stimme gesprochenen Worte: „Oder Quatschlopf, oder Affel“ und ähnliches mehr. Da ein Mann nicht in der Nähe war, konnte niemand sich erklären, woher die Stimme kam. Man hand vor einem Rätsel, und ängstliche Gemüter glaubten schon an eine Offenbarung aus der Geisterwelt. Der Vorgang wiederholte sich an den nächsten Tagen, so daß die Arbeiterinnen die verschiedenen Vorgesetzten, u. a. auch den Betriebsdirektor benachrichtigten. Der Raum, ein Dachschloß, wurde gründlich durchsucht und sogar auf dem Dach hielt man Umschau nach dem geheimnisvollen Sprecher. Alles vergeblich.

Endlich kam einer der Beamten auf den guten Einfall, der Geisterwelt könnte mit einem unbekannten Bauern rednerischen Genie zusammenhängen, man wählte also scharf aus. Und richtig. Jedesmal, wenn die Männerstimme ertönte, hielt eine der Arbeiterinnen den Atem an. Man wachte man genug. Um aber ganz sicher zu gehen mit der Entdeckung der „Künstlerin“, begab sich ein Dachhalter zu der Mutter des jungen Mädchens, stellte sich als Inhaber eines Kollisionsgeschäfts vor und bot ihr eine Engagementsvermittlung für ihre Tochter an, von der er gehört habe, daß sie Hausreden könne. Die Mutter bestätigte das freudig, und der geheimnisvolle Vorgang fand seine natürliche Erklärung.

Kurze Nachrichten.

Ein leeres Netz. Der, wie bereits gemeldet wurde, von einer Gendarmenabteilung in einer Grotte umzingelte forstliche Panditenführer Paoli ist aus dieser Umzingelung auf unerklärliche Weise entwichen. Die Polizei hatte die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen und man hatte sogar versucht, die Grotte in die Luft zu sprengen. Schließlich wurde beschossen, die Panditen auszuraubern. Als nun die Polizei mit vorgehaltenem Revolver in die Grotte ein-

dringen wollte, fand sie, daß diese verlassen war. Wie die nähere Untersuchung ergab, hatten die Räuber die Grotte schon vor 48 Stunden durch einen zweiten Ausgang verlassen. Bisher ist man den Räubern noch nicht auf die Spur gekommen.

Antionungskid. Bei einem Automobilunfall in der Nähe von Antwerpen wurde der Baron Juglen getötet; zwei Damen, darunter die Hofdame der Prinzessin Clementine, und Leutnant Baron Goffinet wurden schwer verletzt.

Eine Demonstration der Kinobesitzer. Eine eigenartige Demonstration veranstalteten in Wien die Besitzer der Kinematographen. Die Regierung hat den Besuch der Kinematographen für Kinder bis zu 14 Jahren verboten. Die Besitzer dieser Theater rächten sich dadurch, daß sie ihre Geschäfte überhaupt geschlossen hielten. Dadurch sind etwa 1000 Personen beschäftigungslos. Der tägliche Umsatz der Kinematographen in Wien wird auf 70 bis 100 000 Kronen geschätzt.

Der Kopf zerplatzt. Der bekannte Pariser Sportmann Graf Xavier de la Vanoise ist das Opfer eines eckigen Unfalls geworden. Als er unweit des Bahnhofsvon Menfort-Pont de Vennes bei einem Schmied des Schlosses seines Pferdes ausfas, schlug die schwere Schmiedetüre infolge eines Windstoßes zu. Der Graf, der gerade in das Innere der Schmiede schaute, konnte seinen Kopf nicht mehr schnell genug zurückziehen. Dieser wurde zwischen Tür und Pfosten förmlich zer-malmt.

Gefährdungsfall. In einem Caféhaus in Venedig kam es zwischen dem Leutnant des dortigen 9. Landwehrbataillons Seidel und dem Schauspieler Böhmer zu einem Streit, weil der Schauspieler beleidigende Äußerungen gegen die Armee tat. In dem Streit wechselte der Leutnant plötzlich seinen Deagen und verletzte den Schauspieler derart, daß er in das Hospital gebracht werden mußte.

Rohstoffe flüchtig. Mehrere Blätter verzeichnen das Gerücht, daß der von dem Appellationsgericht in Rouen zu drei Jahren Gefängnis verurteilte Gründungspräsident Rohette, dessen Berufungsbeschwerde heute vor dem Kassationshofe verhandelt werden sollte, sich ins Ausland flüchtet habe. Die von ihm hinterlegte Kaution von 200 000 Franken wäre dann verfallen.

Ball- u. Gesellschafts-Kleidung.

Smoking-Anzüge Mk. 39.—, 48.—, 52.—, 59.—, 69.—
 Frack-Anzüge Mk. 48.—, 55.—, 60.—, 65.—, 69.—
 Gehrock-Anzüge Mk. 34.—, 45.—, 56.—, 69.—, 75.—
 Frack- u. Gehrock-Westen, weiss u. farbig von Mk. 2.50—15.—
 Hosen, schwarz und gestreift von Mk. 2.50—20.

Elegante Massanfertigung.

Bruno Wandt
 Wiesbaden
 56 Kirchweg 56
 Telefon 2093.

Kuchenmehl II pfd. 17 Pfg. Kuchenmehl I pfd. 19 Pfg.

la neue Haselnußkerne	pfd. 79 Pfg.	la neue Rosinen, entstielt	pfd. 45 Pfg.	Reines Schweineeschmalz	pfd. 73 Pfg.
la neue italien. Mandeln	" 117 "	la neue Sultaninen, entstielt	" 65 "	Schöne große Zitronen	Stück 5 "
la neue große Haselnüsse	" 40 "	la Margarine zum Backen	" 70 "	Renaiss. Baumkerzen	30 Stück 27 "
la neue Korinthen, entstielt	" 35 "	la Nussbutter zum Backen	" 57 "	la Vanilleblossschokolade	pfd. 69 "

Große Valencia-Orangen Stück 3 Pfg.

Zitronat, Orangeat, Ammonium, Backpulver billigst.

Gebr. Kaffee, feinschmeckend . . pfd. 140, 150 und 160 Pfg.

Neue Linsen, mittel	pfd. 17 Pfg.	Neue weiße Bohnen	pfd. 18 Pfg.	Gelber Hartgries, fein	pfd. 22 Pfg.
Neue Linsen, großm.	" 21 "	Neue Wachtelbohnen	" 22 "	Gelber Hartgries, grob	" 24 "
Neue Linsen, große	" 25 "	la Gerstenkaffee	" 16 "	Suppengerste, grob	" 16 "
Neue grüne Erbsen	" 19 "	la Malzkaffee	" 19 "	Suppengerste, mittel	" 18 "
Neue geschälte halbe Erbsen	" 20 "	la Haferflochen	" 22 "	Suppengerste, fein	" 20 "
Neue geschälte ganze Erbsen	" 24 "	la Kaisergrües	" 20 "		

la holl. Vollheringe	Stück 6 Pfg., 10 Stück 57 Pfg.
la große Rollmöpse	" 7 " 10 " 65 "
la Kleier Büdinge	" 7 " 3 " 20 "

Schöne große Handkäse	Stück 5 Pfg., 10 Stück 48 Pfg.
Feinste Frankfurter Würstchen	Paar 27 "
Delikates-Sauerkraut	pfd. 7 Pfg., 3 pfd. 20 "

Zu haben in den

Kölner Konsum-Geschäften

Schwalbacher Straße 41
 Blücherstraße 6
 Gnellenaustraße 33
 Neugasse 19
 Scharnhorststraße 32

Adlerstraße 45
 Dohheimer Straße 32
 Hellmündstraße 31
 Nerostraße 27
 Seerobertstraße 11
 Westendstraße 1

Albrechtstraße 11
 Dohheimer Straße 61
 Karlstraße 35
 Römerberg 24
 Stiftstraße 25
 Wörthstraße 24

Albrechtstraße 36
 Dohheimer Straße 102
 Ludwigstraße 10
 Rüdeshheimer Straße 24
 Waldstraße 50

Immer noch unerreicht in Konstruktion, Ausstattung u. vielseitiger Verwendbarkeit steht die deutsche

PFAFF-



Nähmaschine

mit ihren

37748

Sonder - Apparaten.

Vertreter: Carl Kreidel, Webergasse 36.

Sie sind im Irrtum, liebe Frau!



*Ich kenn' die Sache ganz genau:
Palmona sie ersetzt fürwahr
Die beste Butter ganz und gar,
Dafür ist sie in Stadt und Land
Bei Arm und Reich bereits bekannt.
Und selbst der allerschwächste Magen
Er kann Palmona wohl vertragen,
Drum ich als Arzt, ich sage frei:
Palmona oder Butter? Einerlei!*

H. Schlinck & Co. A.G.
Hamburg
Alleinige Produzenten von
Palmin-Planzensfett
Palmona-Planzens-Butter-Margarine

Generalvertreter **Carl Dittmann,**
37887 Adelheidstr. 10, Fernruf 494. 200

Während der Weihnachts-Feiertage:

Hochfeines

Doppelbier, hell

sowie

Bock-Bier, dunkel, Münchener Brauart

Brauerei Felsenkeller

Hans Küffner.

37768



Schulranzen - Schultaschen

für Knaben

für Mädchen

Beste Sattlerarbeit

zu 2.50, 3.—, 3.50, 4.50, 5.—, 6.— M. usw.

aus kräftigem Riemenleder, die ganze Schulzeit aushaltend, von 6 Mark an, ferner die modernen Kindeleder-Schulmappen in diversen Größen, empf. als besonders vorteilhaft

Führer's Lederwaren- u. Kofferhaus

Gr. Burgstr. 10.

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant.

Gr. Burgstr. 10.

Besondere Vorteile für den Weihnachtsbedarf



bin ich in der Lage meinen Kunden zu bieten. Trotz täglicher Steigerung der Lederpreise ist es mir gelungen, von einigen meiner Lieferanten und mehreren guten Fabrikanten verschiedene Lagerposten in

Schuhwaren

einzuhandeln. Deshalb offeriere ich einen Posten Damenstiefel in verschiedenen Lederarten und Fassons mit u. ohne Lacklappen, darunter viele Einzelpaare, so lange Vorrat reicht, zu Mark und Kinder- und Schulstiefel (auch mit warmem und wasserabweisendem Futter) mit und ohne Lacklappen (schwarz und farbig), darunter Reibstiefel der letzten Saison, sehr preiswert. Mehrere Duzend Kinder- und Knabenstiefel, wovon nicht mehr alle Größen am Lager, darunter Fabrikate, die ich nicht mehr weiterführe, jedoch nur gute Qualitäten, zu unter Einlaufspreis. Sämtliche Winterartikel und Arbeitsstiefel zu äußerst billigen Preisen. Wichtige Lederne Schulstiefel Nr. 27-30 3 Mk., Nr. 31-35 3.50 Mk. Die beliebten Wadstiefel und Herrenstiefel mit Doppelsohlen sind wieder eingetroffen. Es lohnt sich für Jedermann, selbst späteren Bedarf jetzt schon zu bedenken.

Bitte sich gefl. **nur Neugasse 22** Verkauf der Einzelpaare im 1. Stod.

NB. Vereine und Beamten erhalten extra Preisermäßigung. Umtausch aller Waren auch noch nach Weihnachten gerne gestattet.

Ganz umsonst erhält jeder Käufer bei Einkauf von 6 Mt. eine Handtasche.

Ganz umsonst.

10% Rabatt

bis Ende dieses Jahres

auf sämtliche

Mal- u. Zeichen-

Utensilien

Künstlerfarben

Malkästen

leer und gefüllt

Pinself

Staffeleien

Farben, Lacke,

Firnisse.

Farbenhaus

Weiss,

Marktstrasse 25.

Telephon 4550.

37858

Spezial-Weihnachts-Angebot

Herren = Artikeln

Stehkragen	Leinen 4fach, gebog. und eckige Form . 3 Stück	95
Stehumlegkragen	prima 4fach, mod. Form . 3 Stück	145
Manschetten	Leinen 4fach . 3 Paar	140
Serviteurs	weiss glatt 35 mit Falten Stück von	50 an
Bunte Garnituren	ein Serviteur u. ein Paar Mansch. zus.	65
Oberhemden	weiss mit glattem Einsatz, tadelloser Sitz . . Stück	350
Oberhemden	weiss mit weichem Pikee-Falteneinsatz . . Stück	425
Oberhemden	feiner farbig, Perkal in feinen Mustern . . Stück	325
Herren Krawatten	eleg. Muster, alle Formen, moderne Farben	65
Hosenträger	prima Gummiband, gemustert Paar	65
Kragenschoner	in weiss und farbig Stück von	40 an
Herren-Taschentücher	weiss 1/2 Dtzd.	95

Ch. Hemmer

Langgasse 34.

Israelitische Antik-Gemeinde.

Synagoge: Riedelsberg.

Gottesdienst i. d. Hauptsynagoge.

Freitag, abends 4.30 Uhr

Sabbath, morgens 9.00 Uhr

nachm. 3.00 Uhr

abends 5.30 Uhr

Gottesdienst im Gemeindefaal:

Wochentage, morgens 7.30 Uhr

nachm. 4.30 Uhr

Die Gemeindefaalbibliothek ist geöffnet Sonntag von 11-12 Uhr.

Mittwoch abends u. 8.30-10.00 Uhr.

Alt-Israelitische Antik-Gemeinde.

Synagoge: Friedrichstrasse 30

Freitag, abends 4.00 Uhr

Sabbath, morgens 8.45 Uhr

nachm. 3.00 Uhr

abends 5.30 Uhr

Wochentage:

morgens 7.15 Uhr

abends 4.00 Uhr

